



Korporation **Giswil**



Geschäftsbericht 2021


Korporationsversammlung

Die nächste ordentliche Korporationsversammlung findet am

Mittwoch, 1. Juni 2022, 20.00 Uhr, Kulturhalle Schul- und Mehrzweckgebäude Giswil,

statt. Die Traktanden werden mindestens drei Wochen vor der Versammlung im Obwaldner Amtsblatt und zusätzlich auch auf unserer Homepage www.korporation-giswil.ch publiziert.

Wir laden alle Korporationsbürgerinnen und Korporationsbürger herzlich ein, an der Frühlingskorporationsversammlung teilzunehmen. Sofern es die Vorschriften zur Corona Pandemie erlauben, wird im Anschluss an die Versammlung ein Apéro offeriert.



Inhaltsverzeichnis

4	Führung
4	4 Vorwort und Jahresrückblick des Präsidenten
6	6 Neue Gesichter bei der Korporation Giswil
8	8 Austritte
10	Finanzen
10	10 Bericht zum Rechnungsjahr 2021
21	21 Erfolgsrechnung Funktionale Gliederung
27	27 Erfolgsrechnung Artengliederung
28	28 Investitionsrechnung mit Details
32	32 Bilanz mit Veränderung
33	33 Bericht der Revisionsstelle
34	Kulturland
34	34 Aariedverlosung mit Verspätung
35	35 Die Sanierung der Drainage Aaried ist abgeschlossen
38	Forst
38	38 Vorwort des Forstpräsidenten
40	40 Jahresbericht des Betriebsleiters Forst
45	45 Firmenjubiläum 2021
46	46 Schlussbericht
50	Strassen
50	50 Unterhalt/Sanierungen
52	Immobilien
52	52 Wohnüberbauung Sunnäplätzli
54	54 Ribihütte, ein Geheimtipp für Ferien und Anlässe
55	55 Aufnahmen der verschiedenen Gebäude der Korporation
56	Energie
56	56 Holzheizwerk Gorgen
58	58 Photovoltaikanlagen
61	61 Anschluss
62	Aus dem Archiv
62	62 Die Giswiler Bürgergeschlechter/Teil 4
70	Korporationsbürger
70	70 Stand und Veränderung zum Vorjahr
70	70 Geburtstage 2022
71	71 Todesfälle 2021
72	Ihre Ansprechpartner
72	72 Korporationsrat
72	72 Geschäftsstelle
73	73 Kommissionen
75	Impressum

Führung

Vorwort und Jahresrückblick des Präsidenten

Geschätzte Korporationsbürgerinnen und Korporationsbürger

Veränderungen kommen in unserem Leben überall und jederzeit vor. Veränderungen können eine Chance darstellen, um einen Schritt weiter zu kommen. Veränderungen können jedoch auch dazu führen, sich neu ausrichten zu müssen, sei es im privaten wie auch im geschäftlichen Leben.

Die Covid-19 Pandemie hat zu vielen Veränderungen geführt. Wer hätte im November 2019 gedacht, dass uns ein kleiner Virus, der weit weg von uns im Umlauf war, im März 2020 fast die ganze Weltwirtschaft in einen Lockdown versetzt. Dieser kleine Virus entwickelte sich weiter und so führte die Covid-19 Pandemie im Herbst 2021 wiederum zu zahlreichen Einschränkungen und zu veränderten Lebensbedingungen.

Die Korporation Giswil ist von der Covid-19 Pandemie nur am Rande betroffen, da wir kein Geschäftsfeld «Tourismus» haben wie z.B. die Korporation Kerns mit den Sportbahnen und dem Sportcamp Melchtal. Der Rohstoff Holz war stets gefragt, ja die Nachfrage hat sogar im vergangenen Jahr zugenommen und die Rohstoffpreise sind leicht angestiegen. Mit der seit 1. Januar 2020 eingeleiteten Digitalisierung war die Korporation Giswil bereits relativ gut vorbereitet auf diese Pandemie und konnte den Geschäftsbetrieb stets aufrechterhalten. Zwar mussten auch bei uns verschiedene Schutzmassnahmen umgesetzt werden. Dank der strikten Einhaltung durch unsere Mitarbeitende hatten wir sehr wenige Ausfalltage zu verzeichnen. Unsere Mitarbeitenden haben im vergangenen Jahr bewiesen, dass sie auch in ausserordentlichen Situationen zu ausgezeichneten Leistungen bereit und sehr flexibel sind. Dieser unermüdliche Einsatz und die Motivation, für das Unternehmen das Beste zu geben, verdient unseren Respekt. Herzlichen Dank.

Mit der Zustimmung zu den Kreditanträgen für den Rückkauf der KEV-Photovoltaikanlage Gorgen, den Neubau des Areal-ZEV Gorgen und der

ZEV-Photovoltaikanlage Gorgen haben die Korporationsbürgerinnen und Korporationsbürger eine zukunftsgerichtete Entscheidung vorgenommen. Während dem Vergabe- und Montageprozess war der Strompreis noch auf einem tiefen Niveau. Der Referenz-Marktpreis für die Photovoltaik lag im 4. Quartal 2020 bei 4.517 Rp./kWh, im 4. Quartal 2021 jedoch bereits bei 23.068 Rp./kWh. Eine markante Veränderung innerhalb eines Jahres mit weiter steigender Tendenz. Viel wichtiger ist jedoch die Stromproduktion vor Ort. Der nachhaltig produzierte Strom wird im Gewerbegebiet Gorgen vom Heizwerk Gorgen und von der Alltec AG genutzt, der überproduzierte Solarstrom ins EWO-Stromnetz eingespeist. Von der ebenfalls stark gestiegenen Rückerstattung vom EWO können die am Areal-ZEV Gorgen angeschlossenen Strombezügler direkt profitieren. Der Solarstrom kann zu einem Tarif angeboten werden, welcher sich im Bereich des Niederstromtarifes bzw. leicht darunter befindet.

Der Wärmeverbund ist eine weitere wichtige Stütze der ganzen Korporation Giswil. Im letzten Jahr durften wir die Anschlüsse Nr. 99, 100 und 101 feiern. Mittlerweile sind beinahe 150 Wärmelieferverträge vorhanden (inkl. 40 übernommene Wärmelieferverträge vom EWO). Die stark steigenden Preise am Ölmarkt, die neuen gesetzlichen Vorgaben für das Betreiben von Öl- und Holzheizungen und die steigenden Strompreise führen zu einer vermehrten Nachfrage nach einem Anschluss an den Wärmeverbund. Derzeit ist die Korporation Giswil noch in der Lage, neue Objekte an den Wärmeverbund anzuschliessen. Die vorhandenen Kapazitäten sind noch nicht vollumfänglich ausgeschöpft.

Die Wohnüberbauung Sunnäplätzli ist voll vermietet. Die Mieterinnen und Mieter fühlen sich wohl in dieser Überbauung. Der Mieteranlass wurde fast von allen Mieterinnen und Mieter besucht. Dank der nachhaltigen Bauweise mit viel einheimischem Holz und der Installation einer Photovoltaikanlage konnte die Korporation Giswil den Solarpreis 2021 und den Migros Bank Sondersolarpreis in Empfang nehmen. Diese Aus-

zeichnungen bilden eine gute Grundlage für weitere, zukunftsgerichtete Investitionen in diesem Bereich.

Seit 1. Juli 2021 darf ich zusammen mit Korporationsvizepräsident Felix Burch und meiner Ratskollegin und meinen Ratskollegen die Korporation Giswil führen. Es ist eine spannende Aufgabe. Mein Vorgänger Remo Berchtold hat hervorragende Vorarbeit geleistet. Ausruhen auf dem Erreichten bedeutet jedoch Rückschritt. Es gilt weiterhin, die Korporation Giswil weiter zu entwickeln, nicht verstauben zu lassen. Weitere Projekte stehen an, die in den kommenden Jahren umgesetzt werden wollen. Packen wir es an. Es gibt immer etwas zu tun – ganz im Sinne von Veränderungen.

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei den Korporationsbürgerinnen und Korporationsbürgern für das entgegengebrachte Vertrauen und die Möglichkeit, die Korporation Giswil mit ihren Projekten weiter zu entwickeln.

Remo von Ah, Präsident

Neue Gesichter bei der Korporation Giswil

Korporationsrat

Nachdem lange nicht klar war, ob die Frühlingskorporationsversammlung am 26. Mai 2021 durchgeführt werden kann oder nicht, wurde die Ergänzungswahl für ein Mitglied in den Korporationsrat für den Rest der Amtsdauer 2018 bis 2022 im Urnenwahlverfahren durchgeführt. Dabei wurde Martin Amgarten, 1989, Gerbiplätz 1, in stiller Wahl als neues Mitglied des Korporationsrates gewählt.

Martin Amgarten ist verheiratet mit Michal Enderli und Vater einer Tochter. Martin ist gelernter Polymechaniker und arbeitet seit 9 Jahren als Entwicklungsingenieur und Teamleiter bei der Aceon AG in Stans. In der Freizeit ist er gerne in den Bergen, klopft einen Jass oder pflegt mit den Jungwachtkollegen den Kontakt (Bonician). Als Mitglied der Immobilienkommission konnte er bereits erste Erfahrungen mit der Korporation Giswil sammeln. Nach seiner Wahl in den Korporationsrat ist er Mitglied der Forstkommission und der Energiekommission.



*Korporationsrat
Martin Amgarten*

Anlässlich der Herbstkorporationsversammlung vom 17. November 2021 wurde Sandra Halter-Blättler, Grossteilerstrasse 57, Giswil, für den Rest der Amtsdauer 2018 bis 2022 in den Korporationsrat gewählt. Bereits am 21. Juni 2021 wurde Sandra Halter in die Immobilienkommission gewählt. Sie übernimmt nun vorerst die Stellvertretung des Immobilienkommissionspräsidenten.



Sandra ist verheiratet mit Armin Halter und Mutter von zwei Kindern (Linus und Robin). Sie ist auf einem Bauernhof in Kerns mit zwei Brüdern aufgewachsen. Sandra ist gelernte Kauffrau und hat sich zur Finanzplanerin mit eidg. Fachausweis weitergebildet. Seit mehr als 21 Jahren arbeitet sie bei der Raiffeisenbank Obwalden, wobei seit rund 10 Jahren als Geschäftsstellenleiterin in Kerns.

Die Freizeit verbringt Sandra gerne mit ihrer Familie in der Natur, sei es beim Spazieren, Wandern oder Velofahren. Und wenn es die Zeit erlaubt, liest und bastelt Sandra gerne oder hilft im Sommer ihrem Bruder beim Heuen.

Der Korporationsrat gratuliert den beiden neugewählten Ratsmitgliedern zur Wahl und wünscht beiden in den neuen Ämtern viel Erfolg und Begeisterung.

Die Energiekommission hatte bisher drei stimmberechtigte Mitglieder. Der Betriebsleiter Heizwerk André Halter sowie Geschäftsstellenleiter Daniel Amstad haben kein Stimmrecht in dieser Kommission und sind als beratende Mitglieder jeweils bei den Sitzungen anwesend. Das Protokoll wird jeweils vom Geschäftsstellenleiter verfasst.

Energiekommission

Die Energiekommission hatte bisher drei stimmberechtigte Mitglieder. Der Betriebsleiter Heizwerk André Halter sowie Geschäftsstellenleiter Daniel Amstad haben kein Stimmrecht in dieser Kommission und sind als beratende Mitglieder jeweils bei den Sitzungen anwesend. Das Protokoll wird jeweils vom Geschäftsstellenleiter verfasst.

Der Korporationsrat hat sich entschieden, die Energiekommission mit zwei stimmberechtigten Mitgliedern zu erweitern, ist doch mit den Photovoltaikanlagen ein neues Geschäftsfeld dazu gekommen. Am 26. April 2021 konnte der Korporationsrat folgende zwei neue Mitglieder für die Energiekommission wählen:



Thomas Enz

Thomas Enz ist am 6. Oktober 1989 geboren. Er ist in Giswil aufgewachsen, verheiratet, Vater von zwei Kindern und wohnt am Dreiwässersweg 12. Er arbeitet als Systemingenieur bei der Siemens AG, Zürich, im Bereich Gebäude-/Raumautomation. In der Freizeit fährt er gerne Töff, Velo und Ski.



Melk Abächerli

Melk Abächerli ist am 30. Dezember 1985 geboren, in Giswil aufgewachsen und wohnt an der Hautenstrasse 35. Er ist verheiratet und Vater eines Kindes. Melk Abächerli ist gelernter Polymechaniker und heute als Geschäftsführer der KIA Mechanik AG in Giswil tätig. Seine Freizeit verbringt er gerne in der Natur.

Der Korporationsrat ist froh und dankbar, zwei initiative und interessierte neue Mitglieder für die Energiekommission gefunden zu haben. Er wünscht Thomas Enz und Melk Abächerli viel Erfolg bei der neuen Herausforderung und viele schöne Begegnungen.

Strassenkommission

In Art. 33 des Einungs der Korporation vom 15. Dezember 2011 sind die Ressorts verbindlich festgelegt. Dem Ressort Strassen steht Korporationsvizepräsident Felix Burch vor. Eine Strassenkommission gab es bisher nicht.

Der Forstbetrieb der Korporation Giswil sowie der Bereich Kulturland haben am meisten Strassenkilometer zu unterhalten. Die Forststrassen werden vom Forstbetrieb instand gestellt. Für gewisse Arbeiten werden Drittfirmen beigezogen. Bei den Kulturlandstrassen erfolgt der Un-

terhalt grundsätzlich durch den Forstbetrieb unter Beizug von Drittfirmen für gewisse Arbeiten.

Um in Zukunft die Schnittstellenproblematik in den Griff zu bekommen, hat der Korporationsrat am 21. Juni 2021 eine Strassenkommission ins Leben gerufen. Diese neue Kommission setzt sich wie folgt zusammen:

Korporationsvizepräsident Felix Burch (Präsident), Korporationsrat Eugen Amgarten als Vertreter der Kulturlandkommission, Armin Riebli als Vertreter der Forstkommission, Betriebsleiter André Halter mit beratender Stimme und Geschäftsstellenleiter Daniel Amstad als Aktuar.

Die Strassenkommission wird jeweils das Strassenbudget erarbeiten, die Ausführungen der Strassensanierungen diskutieren und die Zuständigkeiten festlegen. Es wird mit zwei bis drei Sitzungen pro Jahr gerechnet.

Hauswartungen

Mit der Inbetriebnahme der Wohnüberbauung Sunnäplätzli wurden auch die Hauswartungen der verschiedenen Gebäude der Korporation ein Thema. Mit dem Zentralschweizerischen Hauswarteverband wurde eine Arbeitsplatzberechnung vorgenommen. Für die nachstehend aufgeführten Gebäude sind folgende Personen tätig:

Alte Maschinenfabrik Brünigstrasse 64

› Manuela Bühler-Furrer, Nussbauweg 2a, Giswil

› Margrit Braschler, Unterer Brand 1, Giswil (für Büro Geschäftsstelle Korporation)

Das Hauswartehepaar Maria und Augusto Mesquita haben ihre Tätigkeiten per 28. Februar 2021 aufgegeben. Diesen Teil hat Manuela Bühler-Furrer übernommen.

Wir danken Maria und Augusto Mesquita an dieser Stelle für ihren langjährigen Einsatz ganz herzlich. Seit 1. Januar 2009 habt ihr als Haus-

warte zur Alten Maschinenfabrik geschaut und die Reinigung der öffentlichen Zonen ausgeführt.

Forsthof Pfedli

- › Manuela Bühler-Furrer, Nussbauweg 2a, Giswil

Ruth Halter-Bucher, Rütistrasse 2, Giswil, hat ihre Anstellung als Reinigungsfachfrau im Forsthof Giswil per 31. Mai 2021 gekündigt. An dieser Stelle danken wir Ruth für ihre 15-jährige Treue. Dank ihrem unermüdlichen Einsatz befinden sich die Räumlichkeiten im Forsthof in einem sehr guten Zustand. Sie hat es in all den Jahren verstanden, den Forsthof im Pfedli «in Schuss» zu halten.

Wohnüberbauung Sunnäplätzli

- › Sandra Tormen-Sonderegger, Grundwaldstrasse 3, Giswil

Lernender Forstbetrieb

Am 1. August hat Fabio Imdorf seine Forstwartlehre im Forstbetrieb begonnen. Fabio hat sich gut eingelebt. Bereits hat Fabio einen Sechstel seiner Lehrzeit hinter sich. Der üK 1 (überbetrieblicher Kurs) Holzerei ist absolviert und Fabio ist mit Freude an der täglichen Arbeit. Die Korporation wünscht Fabio weiterhin eine unfallfreie, interessante und lehrreiche Ausbildungszeit.



*Fabio Imdorf,
Lehrstart
Sommer 2021*

Austritte

Korporationsrat



Ursi Wolf-Wirz

Nach 13-jähriger Mitarbeit hat Korporationsrätin Ursi Wolf-Wirz im Frühjahr 2021 ihren Rücktritt bekannt gegeben. Sie wurde im 2008 als erste Frau in den Korporationsrat gewählt und stand dem Ressort

Immobilien vor. Ursi Wolf-Wirz hat in diesem Bereich wichtige Aufbauarbeit geleistet. So wurde im 2018 die Immobilienkommission ins Leben gerufen und auf der Geschäftsstelle ein Ausbau der Stellenprozente mit Schwerpunkt Immobilienbewirtschaftung umgesetzt.

In jüngster Zeit wurde unter dem Vorsitz von Ursi Wolf-Wirz die Sanierung der korporationseigenen Gebäulichkeiten vorangetrieben. Und mit dem Neubau der Wohnüberbauung Sunnäplätzli konnte Ursi Wolf-Wirz das bisher grösste Bauprojekt der Korporation Giswil eng begleiten und erfolgreich abschliessen.

Ursi Wolf-Wirz hat es verstanden, immer wieder interessante Berichte über die zahlreichen Immobilien der Korporation Giswil für den Geschäftsbericht zu verfassen.

Der Korporationsrat bedankt sich bei Ursi Wolf-Wirz für den langjährigen, grossen und unermüdlichen Einsatz zu Gunsten der Korporation Giswil. Wir wünschen Ursi Wolf-Wirz weiterhin viele schöne Momente in einem etwas geruhsameren Lebensabschnitt.

Remo Berchtold

Korporationspräsident Remo Berchtold ist auf Ende des Amtsjahres am 30. Juni 2021 nach 16-jähriger intensiver Mitarbeit aus dem Korporationsrat ausgeschieden. Er wurde 2005 in den Korporationsrat gewählt und übernahm im 2015 das Korporationspräsidium. Vor seiner Ratstätigkeit war Remo Berchtold in den Jahren 2003 bis 2005 Aktuar der Rechnungsprüfungskommission und hatte Einsitz in der Forstkommission. Während neun Jahren (2006 bis 2015) war er Forstpräsident. Im 2017 übernahm er das Präsidium der Baukommission Sunnäplätzli. Remo Berchtold verstand es, die Korporation Giswil stetig weiter zu entwickeln, Traditionen mit neuen Elementen zu verbinden. Unter der Leitung von Remo Berchtold hat die Korporation die grössten Investitionen ihrer Geschichte getätigt. Die Investitionen haben sich jedoch für die Korporation Giswil gelohnt. Er war massgeblich an folgenden Projekten beteiligt:

- › Seilkrananlage für den Forst

- › Kauf der Fernleitung vom EWO

- › Neubau des Heizwerkes Gorgen

- › Neubau Wohnüberbauung Sunnäplätzli

- › Aufbau einer Geschäftsstelle

- › Digitalisierung der Korporation Giswil

Die Korporation Giswil ist heute ein wichtiger Dienstleistungsbetrieb in den Bereichen Forst, Energie, Immobilien und Kulturland.

Mit Wehmut wurde Remo Berchtold anlässlich der Frühlingskorporationsversammlung vom 26. Mai 2021 verabschiedet. Der Korporationsrat dankt Remo Berchtold für all die Jahre, wo er sich für die Korporation Giswil eingesetzt hat. Es war eine spannende und schöne Zeit. Herzlichen Dank dafür.



Remo Berchtold auf seinem neuen «Ruhebank»

Lernender Forstbetrieb

Fabian Bissig

Fabian Bissig hat im Sommer 2021 erfolgreich seine Lehre als Forstwart EFZ abgeschlossen. An dieser Stelle gratuliert die Korporation Fabian nochmals herzlich zum guten Lehrabschluss. Fabian hat nach der Lehre zu einem einheimischen Forstunternehmen gewechselt.



*Fabian Bissig,
Lehrabschluss
Sommer 2021*

Daniel Amstad, Leiter Geschäftsstelle

Finanzen

Bericht zum Rechnungsjahr 2021

Die Jahresrechnung 2021 der Korporation Giswil schliesst bei einem Aufwand von CHF 7'228'203.06 und einem Ertrag von CHF 7'356'229.74 wiederum mit einem erfreulichen Nettogewinn von CHF 128'026.68 (Vorjahr CHF 117'845.48) ab. Im Budget 2021 wurde von einem Mehraufwand von CHF 241'815.00 ausgegangen.

Zur Jahresrechnung 2021 der Korporation Giswil sind im Speziellen folgende Bemerkungen zu verzeichnen:

Erfolgsrechnung

0 Führung

01 Legislative und Exekutive

- › Der Aufwand für den Bereich Korporationsversammlung liegt mit CHF 1'290.30 leicht unter den Budgetannahmen.

- › Im Bereich Korporationsrat/Kommissionen ist der Aufwand CHF 11'246.15 tiefer ausgefallen. Insbesondere bei den Sitzungsgeldern ist ein Minderaufwand von CHF 6'811.65 zu verzeichnen.

02 Geschäftsstelle

Der Gesamtaufwand ist gegenüber dem Budget 2021 um CHF 5'275.31 tiefer ausgefallen. Die Ertragsseite konnte um CHF 44'767.65 gesteigert werden. Dies ist insbesondere auf die höhere Verrechnung von Personalaufwand und Infrastrukturkosten sowie von Arbeiten für Dritte/andere Ressorts (Projekte) zurückzuführen.

Die Betriebskosten für die EDV sind leicht höher ausgefallen. Es sind nun alle installierten EDV-Programme im Vollbetrieb. Ohne die verschiedenen im Einsatz stehenden EDV-Programme könnte eine effiziente Ausführung der vielfältigen Arbeiten nicht gewährleistet werden.

1 Finanzen

12 Versicherungen

Bei den Sachversicherungen wirkten sich die notwendigen Anpassungen (Versicherung für die Photovoltaikanlagen, Bereinigung Gebäudeversicherung und Neuversicherung Sunnäplätzli) auf den Aufwand aus.

14 Steuern

Der Steueraufwand liegt leicht über dem Budget 2021. Bei den Handänderungssteuern ist ein Aufwand von insgesamt CHF 1'162.50 zu verzeichnen. Bei der Liegenschaftssteuer (Wasserbau Abgabe Liegenschaften) ist die Wohnüberbauung Sunnäplätzli neu dazugekommen und bei verschiedenen für die Berechnung massgebenden Liegenschaften musste der Versicherungswert angepasst werden.

15 Wohlfahrtsfonds

Bei den Beiträgen an private Institutionen ist ein Beitrag in der Höhe von CHF 10'000.00 an die Wasserrutschbahn der Hallenbad Obwalden AG und ein Beitrag von CHF 5'000.00 an den Pumptrack Obwalden in Giswil enthalten.

19 Abschreibungen/Rückstellungen

Das Delkredere für gefährdete Debitoren hat um CHF 14'530.00 zugenommen (Vorjahr CHF 37'270.00 auf neu CHF 51'800.00). Dies ist einerseits auf die Nebenkostenrechnungen, welche per 31. Dezember 2021 für die Wohnüberbauung Sunnäplätzli ausgestellt werden und andererseits auf die grössere Anzahl Rechnungen infolge zahlreicher Neuanschlüsse an den Wärmeverbund der Korporation Giswil zurückzuführen. Abschreibungen beim Finanzvermögen sind keine zu verzeichnen.

2 Kulturland

21 Allmend

Der Bereich Allmend erzielte ein Nettoergebnis von CHF 44'242.30 Mehrertrag. Bei den allgemeinen Bodenverbesserungen/Drainagen wurden vermehrt Unterhaltsarbeiten ausgeführt. Dafür mussten andere Budgetpositionen (Unterhalt Gebäude, Dienstleistungen und Honorare Dritter) im Aufwandbereich überhaupt nicht beansprucht werden. Die Verrechnung aus der allgemeinen Verwaltung ist gegenüber dem Budget 2021 um CHF 4'697.00 tiefer ausgefallen. Beim Strassenunterhalt ist aufgrund des nassen Wetters gegenüber dem Budget 2021 ein höherer Aufwand von CHF 7'247.00 zu verzeichnen.

Die sehr gute Auslastung des Campingplatzes des CCCL in Giswil führte zu einer höheren Pachtzinsabgabe. Im Budget 2021 wurde von einem Ertrag von CHF 35'760.00 ausgegangen, abgerechnet wurden CHF 38'984.30.

211 Zeltlagerplätze

Das Volkskulturfest Obwald konnte nach einem pandemiebedingten Unterbruch wieder durchgeführt werden. Dank einer positiven Nachfrage nach Zeltlagerplätzen für Pfadi- und Blauringlager konnte ein Ertrag von CHF 9'688.50 erwirtschaftet werden. Das Nettoergebnis beträgt CHF 7'370.75 Mehrertrag, welcher um CHF 2'920.75 über dem Budget 2021 liegt.

22 Aaried

Der Bereich Aaried weist ein Mehraufwand von CHF 30'505.15 auf. Im Budget 2021 wurde von einem Mehraufwand von CHF 18'200.00 ausgegangen. Im Gebiet Aaried wurden die alten Parzellenpläne digitalisiert, damit eine saubere Grundlage für die neuen Aariedverträge vorhanden war. Dies führte gegenüber der Budgetannahme zu Mehraufwendungen von CHF 7'525.70.

Die Ausarbeitung der neuen Aariedverträge führte zu einer höheren Verrechnung aus der allgemeinen Verwaltung Kulturland. Die Kosten sind mit CHF 5'768.55 gegenüber dem Budget 2021 höher ausgefallen.

Auf der Einnahmenseite (Gebäude- und Pachtzinsen) sind leicht tiefere Werte gegenüber dem Budget 2021 zu verzeichnen.

3 Forst

300 Forstbetrieb

Der Bereich Forstbetrieb erwirtschaftete einen Mehrertrag von CHF 552'008.02. Dieses Resultat ist um CHF 524'218.02 besser als im Budget 2021 erwartet. Es wurden sehr viele Projekte umgesetzt und Arbeiten ausgeführt.

Der Aufwand des Forstbetriebes liegt mit CHF 47'115.35 über den Budgetannahmen für das Jahr 2021. Der höhere Aufwand ist insbesondere beim Unterhalt der Fahrzeuge, Maschinen, Geräte und Werkzeuge sowie bei den Drittleistungen/Holz für den Schnitzelbetrieb entstanden.

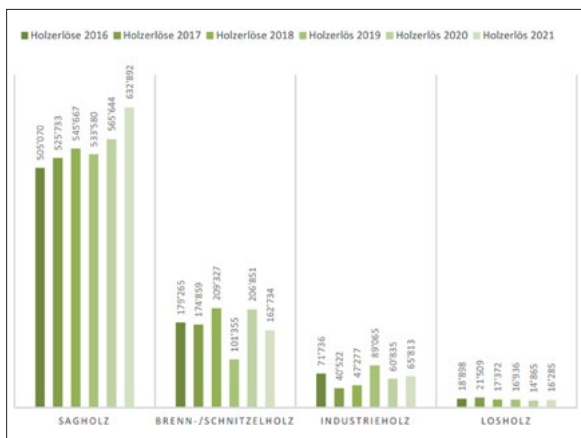
Die Erträge liegen mit CHF 571'333.37 über den Budgetannahmen für das Jahr 2021. Die höheren Erträge konnten insbesondere in den Bereichen Erlöse Holzschnitzel, Holzschopf, Kiesgrube und Schwemmholzplatz sowie bei den Eigenleistungen für Investitionen Forst, Strassenunterhalt, andere Ressorts und für die Waldbewirtschaftung erzielt werden.

310 Schutzwald

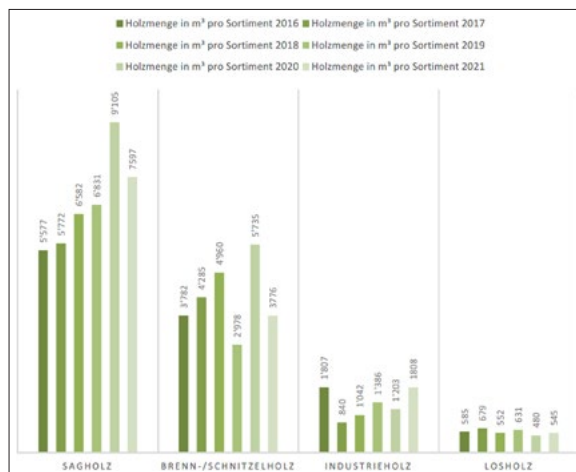
Das Nettoergebnis beträgt CHF 190'913.78 Mehrertrag und konnte somit als Einlage in den Forstreservfonds gebucht werden. Die Erlöse aus dem Verkauf von Rundholz sind mit CHF 210'901.07 höher ausgefallen als noch im Budget 2021 angenommen. Die steigenden Holzpreise sowie die höhere Erntemenge machen sich in der Jahresrechnung 2021 positiv bemerkbar.

315 Wirtschaftswald

Im Wirtschaftswald konnte ein Mehrertrag von CHF 342'097.85 erzielt werden, welcher in den Forstreservfonds eingelegt werden muss. Dieser Mehrertrag ist jedoch nur zu Stande gekommen, weil eine Einmalzahlung für die Naturwaldreservate von CHF 346'867.55 erfolgte. Bisher wurden diese Entschädigungen jährlich bezahlt. Ohne diese Einmalvergütung wäre im Wirtschaftswald ein kleiner Mehraufwand von CHF 4'769.70 vorhanden. Komplizierte und eher kostenintensive Holzschläge verursachten einen höheren Aufwand. Der Holzerlös liegt aufgrund der geringeren Erntemenge unter den Budgetannahmen für das Jahr 2021, die Beiträge an das Schadh Holz (Aufarbeitung Windwurf- und Käferholz) mit CHF 193'057.85 jedoch über Budget (CHF 50'000.00).



Auf den Gesamtholzerlös im 2021 von CHF 877'724.00 entfallen 72 % auf Sagh Holz, 19 % auf Brenn-/Schnitzelholz, 7 % auf Industrieholz und ca. 2 % auf Losh Holz. Der Gesamtholzerlös ist gegenüber 2020 trotz tieferer Nutzung leicht höher. Der Grund liegt im durchschnittlich höheren Holzerlös pro Kubikmeter.



Auf die Gesamtmenge von ca. 13'726 m³ durch den Forstbetrieb im 2021 produzierter Holzmenge entfielen 7'597 m³ auf Sagh Holz, 3'776 m³ auf Brenn- und Schnitzelholz, 1'808 m³ auf Industrieholz sowie 545 m³ auf Losh Holz. Die Gesamtmenge ist gegenüber 2020 tiefer, da weniger Sturm- und Käferholz angefallen ist.

4 Strassen

42 Benzin-zollberechtigte Strassen

Der ausgeführte Unterhalt durch den Forstbetrieb liegt um CHF 34'513.85 und die Unternehmensleistungen mit CHF 25'345.25 über dem Budget 2021. Der nasse Sommer hat zu verschiedenen, nicht vorhersehbaren Schäden an der Strasseninfrastruktur geführt. Zudem ist aufgrund der grösser Investitionstätigkeit ein erhöhter Abschreibungsbedarf vorhanden. Insgesamt sind CHF 59'447.65 an Beiträgen aus der Mineralölsteuer eingegangen. Aus der Spezialfinanzierung wurden CHF 71'406.70 entnommen. Diese Entnahme führte dazu, dass der Treibstoffzollfonds ins Minus rutschte. Per 31. Dezember 2021 beträgt das Minus CHF 19'681.95. Da die Beiträge aus der Mineralölsteuer seit Jahren rückläufig sind, muss der Treibstoffzollfonds aufgelöst werden. Ab der Jahresrechnung 2022 wird ein allfälliger Mehraufwand bei den benzin-zollberechtigten Strassen über das Gesamtergebnis der Korporation Giswil getragen.

Damit der Treibstoffzollfonds (2280.00) per 31. Dezember 2021 ausgeglichen werden konnte, wurden folgende Rückstellungen aufgelöst:

- › Auflösung Rückstellungen Ressort Strassen (2040.12) von CHF 10'000.00. Diese Rückstellungen sind somit komplett aufgelöst.

- › Auflösung Rückstellungen Waldbau und Strassen Forst (2040.10) von CHF 9'681.95. Die Rückstellungen Waldbau und Strassen weisen nach Vornahme dieser Buchung einen Bestand von CHF 727'566.85 auf.

43 Nichtbenzinzollberechtigte Strassen

Bei den nichtbenzinzollberechtigten Strassen ist ein kleiner Mehrertrag von CHF 846.70 vorhanden. Die Unterhaltskosten (Forstbetrieb, Unternehmerleistungen, Baustoffe) sind höher ausgefallen als im Budget 2021 angenommen. Dies ist auf die nicht budgetierte Sanierung der Hinterbrendenstrasse zurückzuführen. Die Rückerstattung Dritter ist deshalb ebenfalls höher ausgefallen. Es wurden Abschreibungen von CHF 98'800.00 vorgenommen, welche die Erschliessung Gorgen betreffen und deshalb weiterverrechnet werden.

5 Immobilien

Der gesamte Bereich Immobilien weist einen erfreulichen Mehrertrag von CHF 53'754.06 auf. In der Jahresrechnung 2020 wurde noch ein Mehraufwand von CHF 45'660.25 ausgewiesen. Zum stark verbesserten Ergebnis tragen insbesondere die Liegenschaften Brünigstrasse 62/64, die Wohnüberbauung Sunnäplätzli und die übrigen Immobilien bei. Gegenüber dem Budget 2021 ist der Mehrertrag um CHF 35'524.06 höher ausgefallen.

51 Brünigstrasse 62/64

Bei der Liegenschaften Brünigstrasse 62/64 konnte ein Mehrertrag von CHF 47'170.42 erwirtschaftet werden. Dieses Ergebnis liegt leicht über dem Budget. Zu diesem erfreulichen Resultat haben leicht tiefere Ausgaben und leicht höhere Einnahmen geführt. Die Liegenschaften Brünigstrasse 62/64 waren trotz Mieterwechsel stets voll vermietet.

52 Areal Gorgen

Das Areal Gorgen weist einen Mehraufwand von CHF 28'251.50 aus. Gegenüber der Vorjahresrechnung konnte der Mehraufwand um 20'421.00 reduziert werden.

Im Zusammenhang mit dem Abschluss der Investition INV04 mussten ausserordentliche Abschreibungen von CHF 20'708.15 vorgenommen werden. Die Abschreibung für die Erschliessungsstrasse beträgt für das Jahr 2021 CHF 98'800.00. Die Einnahmen aus den Baurechtszinsen und den Mieterträgen (Vermietung von Abstellflächen) liegen im Rahmen des Budgets 2021.

53 Ribihütte

Die Ribihütte weist einen Mehraufwand von CHF 17'181.05 aus. Es wurden Sanierungsarbeiten im Umfang von CHF 12'696.95 (Sanierung Schlafraum Dachstock) ausgeführt. Der Anteil der Ribihütte an der Strassensanierung ab Parkplatz Glaubenbielen bis Ribirank beträgt CHF 5'439.90.

Die Mieterträge betragen CHF 8'272.00 und liegen im Rahmen der Budgetannahmen für das Jahr 2021 (CHF 8'000.00).

55 Sunnäplätzli

Die neue Wohnüberbauung Sunnäplätzli weist einen Mehrertrag von CHF 73'597.70 aus. Gegenüber dem Budget 2021 ist dies ein um CHF 37'967.70 besseres Resultat.

Der Aufwand ist gegenüber den Budgetannahmen 2021 um CHF 52'714.30 tiefer ausgefallen. Nach dem ersten erfolgreichen Betriebsjahr liegen nun Erfahrungszahlen vor, welche in Zukunft eine genauere Budgetierung zulassen.

Die Abschreibungen betragen CHF 168'400.00 und liegen um CHF 22'500.00 unter dem Budget 2021. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Baukosten rund 1 Mio. Franken tiefer ausgefallen sind.

Die Schuldzinsen sind mit CHF 57'200.00 ebenfalls tiefer ausgefallen. Im Budget 2021 wurde von einem Aufwand von CHF 63'700.00 ausgegangen. Die tieferen Baukosten sowie die sehr guten Konditionen für die Aufnahme von Fremdkapital führen zu diesem tieferen Aufwand.

59 Übrige Immobilien

In diesem Bereich ist ein Mehrertrag von CHF 20'330.99 zu verzeichnen. Beim Unterhalt der Gebäude und Anlagen fällt der Aufwand mit CHF 37'098.75 tiefer aus als im Budget 2021 angenommen. Aufgrund der pandemiebedingten schlechten Skisaison 2020/2021 wurde der Skilift Mörlialp AG die Umsatzabgabe auf entsprechendes Gesuch hin erlassen.

Auf der Einnahmenseite liegen die Miet- und Pachterträge sowie die Baurechtszinse im Rahmen des Budgets 2021. Zum guten Ergebnis beigetragen hat jedoch insbesondere der Verkauf der letzten Bauparzelle auf Mörlialp (Buchgewinne auf Anlagen CHF 15'000.00).

6 Energie

Der Gesamtbereich Energie schliesst bei einem Aufwand von CHF 643'115.41 und einem Ertrag von CHF 762'653.72 mit einem Mehrertrag von CHF 119'538.31 ab. Gegenüber dem Budget 2021 ist das Ergebnis um CHF 57'362.63 besser ausgefallen.

61 Holzenergie Gorgen

Der Bereich Holzenergie Gorgen weist einen Mehrertrag von CHF 115'072.24 aus, was gegenüber dem Budget 2021 ein um CHF 92'502.24 besseres Resultat darstellt.

Der Aufwand für den Einkauf von Energieholz ist stark gestiegen und beträgt im Rechnungsjahr 2021 CHF 306'630.25. Dies ist einerseits auf die vielen neuen Anschlüsse und andererseits auf die lange Heizperiode zurückzuführen.

Auf der Ertragsseite konnte der Verkauf von Fernwärme nochmals um CHF 147'144.10 gegenüber dem Budget 2021 bzw. CHF 118'048.55 gegenüber der Vorjahresrechnung gesteigert werden.

63 Photovoltaikanlage KEV Gorgen

Die Photovoltaikanlage KEV Gorgen weist ein Mehrertrag von CHF 1'195.66 aus. Während 7 Monaten konnte nur mit dem Anlageteil auf dem Dach des Holzheizwerkes Strom produziert werden. Im August 2021 konnte der wiedermontierte Anlageteil auf dem neuen Unterstand der Alligo AG in Betrieb genommen werden. Diese Ausgangslage wirkte sich auf den Stromverkauf aus. Dieser ist mit CHF 10'347.66 tiefer ausgefallen als im Budget angenommen (CHF 15'000.00).

64 Photovoltaikanlage ZEV Gorgen 2

Die Photovoltaikanlage ZEV Gorgen 2 konnte am 19. August 2021 in Betrieb genommen werden. Es resultiert ein Mehraufwand von CHF 3'678.57. Im Budgetprozess für das Jahr 2021 wurde von einer Inbetriebnahme am 1. Juni 2021 ausgegangen. Die kürzere Zeit der Stromproduktion macht sich im Jahresergebnis bemerkbar.

Der Einkauf von elektrischer Energie vom EWO (CHF 12'181.37) wurde nicht budgetiert. Insgesamt konnte Strom im Wert von CHF 17'854.80 verkauft werden. Die Abschreibungen beziffert sich auf CHF 8'500.00 (Budget CHF 24'200.00). Die tieferen Abschreibungskosten sind auf die massiv geringer ausgefallenen Investitionskosten zurückzuführen.

65 Photovoltaikanlage ZEV Sunnäplätzli

Bei der Photovoltaikanlage Sunnäplätzli resultiert ein Mehrertrag von CHF 6'948.98. Diese Anlage ist nun seit mehr als einem Jahr in Betrieb. Der Stromeinkauf beim EWO wurde nicht budgetiert, beträgt für das Jahr 2021 jedoch CHF 6'087.23. Insgesamt wurde Strom im Wert von CHF 21'688.21 verkauft (Eigennutzung durch Mieter und Rückspeisung an EWO). Es wurden Abschreibungen von CHF 8'100.00 vorgenommen.

7 Alpen

Das Wasserbezugsrecht an der Chäsernquelle wurde im Jahr 2021 letztmals mit CHF 1'200.00 entschädigt. Die Chäsernquelle wird im Rahmen des 100 Jahr Jubiläums der Gemeindewasserversorgung Giswil mit einer Schenkung übertragen.

Abschreibungen

In der Erfolgsrechnung 2021 sind die nachfolgend aufgeführten Abschreibungen enthalten. Es wurden zudem zusätzlichen Abschreibungen vorgenommen.

Konto Nr.	Abschreibungen	in CHF
220.3310.00	Aaried	15'400.00
300.3310.00	Forstbetrieb	91'500.00
420.3310.00	benzinzollberechtigte Strassen	27'900.00
430.3310.00	nichtbenzinzollberechtigte Strassen	98'800.00
510.3310.00	Liegenschaft Brünigstrasse 62/64	40'800.00
520.3310.00	Areal Gorgen	1'800.00
520.3320.00	Areal Gorgen (zusätzlich)	20'708.15
530.3310.00	Ribihütte	1'900.00
550.3310.00	Sunnäplätzli	168'400.00
590.3310.00	übrige Immobilien	8'900.00
610.3310.00	Holzenergie Gorgen	135'400.00
630.3310.00	PVA KEV Gorgen	8'600.00
640.3310.00	PVA ZEV Gorgen 2	8'500.00
650.3310.00	PVA ZEV Sunnäplätzli	8'100.00

Spezialfinanzierung

Die Funktionen «310 Schutzwald» und «315 Wirtschaftswald» sind ausgeglichen, d.h. der erwirtschaftete Mehrertrag 2021 musste zwingend dem Forstreservefonds (2282.00) zugewiesen werden:

Konto Nr.	Einlage in Forstreservefonds	in CHF
310.3840.00	aus Ergebnis Schutzwald	190'913.78
315.3840.00	aus Ergebnis Wirtschaftswald	342'097.85

Der Forstreservefonds weist somit per 31. Dezember 2021 einen Bestand von CHF 1'624'289.81 aus.

Rückstellungen

Auflösung

Im Zusammenhang mit der Sanierung der Drainagehauptleitung Aaried werden Rückstellungen (2040.31) von CHF 152'300.00 aufgelöst. Damit beträgt das Bruttogesamtergebnis der Korporation Giswil für das Jahr 2021 CHF 578'026.68 Mehrertrag.

Bildung

Unter Berücksichtigung der zwingend vorzunehmenden Einlagen in den Forstreservfonds und der Auflösung von Rückstellungen beträgt der Mehrertrag insgesamt CHF 578'026.68. Aus diesem Mehrertrag wurden folgende Rückstellungen gebildet:

Forstbetrieb		
Konto Nr.	Rückstellungen	in CHF
2040.00	Maschinen	200'000.00
2040.10	Waldbau und Strassen	100'000.00

Energie		
Konto Nr.	Rückstellungen	in CHF
2040.60	Unterhalt und Sanierungen	50'000.00

Immobilien		
Konto Nr.	Rückstellungen	in CHF
2040.42	Heimfall/Rückbau Baurechte	100'000.00

Nach Berücksichtigung dieser Rückstellungen beträgt der Mehrertrag für das Rechnungsjahr 2021 CHF 128'026.68 (Vorjahr Mehrertrag CHF 117'845.48).

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung 2021 weist Ausgaben von CHF 2'657'214.04 und Einnahmen von CHF 918'269.00 aus. Die Nettoinvestitionen betragen CHF 1'738'945.04. Im Budget 2021 wurde von Nettoinvestitionen von CHF 4'700'500.00 ausgegangen.

Folgende Investitionen wurden vorgenommen:

Nr.	Investitionen	in CHF
INV 04	Abbruch Areal Gorgen	2'144.75
INV 34	Leitungserweiterungen Wärmeverbund (exkl. 7.7 % MWST)	453'327.94
INV 40	Überbauung Sunnäplätzli	169'437.43
INV 42	Muldenunterstand Pfedli (exkl. 7.7 % MWST)	3'253.24
INV 44	Sanierung Drainage Aaried	780'616.75
INV 47	Sanierung Zwirchstrasse (Projekt 2020–2024)	282'882.05
INV 48	Sanierung Feldmoosstrasse	66'149.05
INV 49	Arealnetzerschliessung ZEV Gorgen (exkl. 7.7 % MWST)	205'175.26
INV 50	PVA ZEV Gorgen 2 (exkl. 7.7 % MWST)	197'136.61
INV 51	PVA KEV Gorgen Heizwerk (exkl. 7.7 % MWST)	210'925.31
INV 52	PVA ZEV Sunnäplätzli (exkl. 7.7 % MWST)	243'200.00
INV 54	Toyota Hilux Pick-Up	42'965.65

Verpflichtungskredite

Derzeit sind folgende von der Korporationsversammlung bewilligte Verpflichtungskredite vorhanden:

Datum KV	Nr.	Objekt	Kreditbetrag exkl. MWST	Aufgelaufene Kosten per 31.12.2021	Restkredit ab 2022 CHF
24.11.2016	INV34	Baukredit Leitungserweiterung Wärmeverbund	750'000.00	525'741.55	224'258.45
21.11.2019	INV43	Kredit Neuanschaffung Schlittenwinde	92'850.50	0.00	92'850.50
21.10.2020	INV47	Baukredit Sanierung Zwirchstrasse 2020–2024	315'000.00 inkl. MWST	292'669.05	22'330.95
21.10.2020	INV48	Baukredit Sanierung Selistrasse 2020–2024	390'000.00 inkl. MWST	66'149.05	323'850.95
21.10.2020	INV49	Baukredit Arealnetzerschliessung ZEV Gorgen	278'551.55	223'033.57	55'517.98

Abgerechnete Verpflichtungskredite

Mit der Genehmigung der Jahresrechnung 2021 werden gleichzeitig auch die nachfolgenden Bauabrechnungen/Verpflichtungskredite abgerechnet.

Bauabrechnung Planung (INV36)/Neubau Wohnüberbauung Sunnäplätzli (INV40)

Die Korporationsversammlung vom 24. Mai 2018 bewilligte für die Planung der Wohnüberbauung Sunnäplätzli einen Planungskredit von CHF 200'000.00. Am 22. November 2018 hat die Korporationsversammlung zudem dem Baukredit von CHF 9'748'000.00 zugestimmt.

Das Neubauprojekt konnte mittlerweile abgeschlossen und abgerechnet werden. Die Planungskosten belaufen sich auf CHF 154'427.10. Die Kreditunterschreitung beträgt demnach CHF 45'572.90.

Die Baukosten für die Wohnüberbauung Sunnäplätzli betragen CHF 8'263'407.58. Der bewilligte Baukredit von CHF 9'748'000.00 konnte damit um CHF 1'484'592.42 unterschritten werden. Zu beachten gilt, dass die Photovoltaikanlage ZEV Sunnäplätzli aus der Bauabrechnung mit einem Betrag von CHF 240'000.00 herausgelöst wurde. Dies ist für die Berechnung des internen Strompreises für den ZEV Sunnäplätzli notwendig. Für die Photovoltaikanlage ZEV Sunnäplätzli wurde eine neue Investitionsnummer INV52 eröffnet.

Werden die herausgelösten Kosten von CHF 240'000.00 sowie der Beitrag der Pronovo AG für die Photovoltaikanlage bei der Bauabrechnung für das Sunnäplätzli berücksichtigt, betragen die gesamten Baukosten CHF 8'459'636.63. Es besteht immer noch eine Kostenunterschreitung von CHF 1'288'363.37.

Sanierung Drainagehauptleitung Aaried (INV44)

Die Korporationsversammlung vom 28. Mai 2019 bewilligte für die Sanierung der Drainagehauptleitung im Aaried einen Kredit von CHF 1'077'000.00 inkl. 7.7 % MWST. Die Arbeiten konnten im vergangenen Frühherbst abgeschlossen. Es sind Gesamtkosten von CHF 996'209.10 entstanden. Folgende Beiträge und Subventionen sind zu verzeichnen:

- › Beitrag EWO an Vergrösserung
Leitungsdurchmesser CHF 22'500.00

- › Subventionen Bund und Kanton
Akontozahlung 2021 CHF 410'000.00

- › Subventionen Bund und Kanton
Schlusszahlung 2022 CHF 85'600.00

- › Beitrag Kanton für Leitungsanteil
Parzelle 1680 CHF 96'578.05

Total Beiträge und
Subventionen CHF 614'678.05

Die Nettobaukosten zu Lasten der Korporation Giswil betragen CHF 381'531.05. Gemäss vorerwähntem Versammlungsbeschluss wurde von Nettobaukosten zu Lasten der Korporation Giswil von CHF 445'400.00 ausgegangen. Der Gesamtkredit konnte um Brutto CHF 80'790.90 unterschritten werden. Die Nettobaukosten zu Lasten der Korporation Giswil fallen um CHF 63'868.95 tiefer aus. Es gilt zu beachten, dass die Schlusszahlung der Subventionen von Bund und Kanton erst in der Jahresrechnung 2022 ersichtlich ist, da die Gutschrift erst im 2022 erfolgte. Der Baukredit wird dennoch abgerechnet.

Muldenunterstand Pfedli (INV42)

Für den Neubau des Muldenunterstandes Pfedli bewilligte die Korporationsversammlung am 21. November 2019 einen Kredit von CHF 120'000.00 inkl. 7.7 % MWST bzw. CHF 111'420.60 exkl. 7.7 % MWST. Der neue Muldenunterstand ist seit Spätherbst 2020 in Betrieb. Die Bauabrechnung konnte jedoch erst im 2021 definitiv erstellt werden. Es sind Gesamtkosten von CHF 125'440.72 entstanden. Gegenüber dem bewilligten Baukredit exkl. MWST ist eine Kreditüberschreitung von CHF 14'020.12 zu verzeichnen. Die Umgebungsarbeiten waren zu tief budgetiert. Es mussten rund 200 m³ Material zugeführt werden, weil das vorhandene Bodenmaterial schlecht war.

Photovoltaikanlage KEV Gorgen (INV51)

Für den Rückkauf der Photovoltaikanlage KEV Gorgen bewilligte die Korporationsversammlung am 21. Oktober 2020 einen Kredit von CHF 205'000.00 inkl. 7.7 % MWST bzw. CHF 190'343.55 exkl. 7.7 % MWST. Der Rückkauf dieser Photovoltaikanlage von der Alpnach Sonnenstrom AG wurde auf den 1. Januar 2021 umgesetzt.

Auf der alten Militärbaracke im Gorgen war ein Teil der Photovoltaikanlage montiert. Diese alte Militärbaracke wurde im Zusammenhang mit dem Neubauprojekt der Alligo AG abgebrochen. Dies führte dazu, dass die Photovoltaikanlage demontiert und anschliessend auf dem neuen Unterstand der Alligo AG wieder montiert werden musste. Die gesamte Photovoltaikanlage KEV Gorgen ist seit August 2021 wieder am Strom produzieren.

Der Rückkauf und die Demontage- und Wiedermontagekosten belaufen sich auf insgesamt CHF 214'725.31. Gegenüber dem bewilligten Baukredit exkl. MWST ist eine Kreditüberschreitung von CHF 24'381.76 zu verzeichnen. Dieser Mehraufwand ist auf die höher ausgefallenen Wiedermontagekosten zurückzuführen.

Photovoltaikanlage ZEV Gorgen 2 (INV50)

Für den Neubau der Photovoltaikanlage ZEV Gorgen 2 bewilligte die Korporationsversammlung am 21. Oktober 2020 einen Kredit von CHF 330'000.00 inkl. 7.7 % MWST bzw. CHF 306'406.70 exkl. 7.7 % MWST. Der Neubau dieser Photovoltaikanlage musste auf den Baufortschritt der neuen Werkhalle der Alligo AG abgestimmt werden. Die neue Anlage konnte mit etwas Verzögerung am 23. Juli 2021 in Betrieb genommen werden.

Die Baukosten belaufen sich auf Brutto CHF 212'262.84. Die Pronovo AG richtete eine Einmalvergütung von CHF 61'617.40 aus. Damit betragen die Nettobaukosten insgesamt CHF 150'645.44 exkl. MWST. Der bewilligte Baukredit exkl. MWST wird damit um CHF 155'761.26 unterschritten. Es gilt zu beachten, dass die Einmalvergütung der Pronovo AG erst in der Jahresrechnung 2022 ersichtlich ist, da diese Zahlung im Jahre 2022 eingetroffen ist. Der Baukredit wird dennoch abgerechnet.

Photovoltaikanlage ZEV Sunnäplätzli (INV52)

Für die Photovoltaikanlage ZEV Sunnäplätzli wurde der Kredit im Zusammenhang mit dem Baukredit für den Neubau der Wohnüberbauung Sunnäplätzli bewilligt. Im Rahmen der Gründung vom ZEV Sunnäplätzli wurde schnell klar, dass die entsprechende Investition aus der Bauabrechnung für die Wohnüberbauung Sunnäplätzli herausgelöst werden muss. Die Investitionskosten für die Photovoltaikanlage bzw. die Abschreibungen bilden einen wichtigen Faktor für die Berechnung des internen Strompreises. Dies war zum Zeitpunkt der Kreditbewilligung noch nicht bekannt.

Deshalb wurde die Kosten für die Photovoltaikanlage ZEV Sunnäplätzli im Umfang von Brutto CHF 240'000.00 aus der Bauabrechnung für die Wohnüberbauung Sunnäplätzli herausgelöst und eine neue Investition «Photovoltaikanlage ZEV Sunnäplätzli» errichtet. Die Pronovo AG richtete an diese Photovoltaikanlage eine Einmalvergütung von CHF 43'770.95 aus. Unter Berücksichtigung von Verrechnungskosten der Geschäftsstelle betragen die Nettoinvestitionskosten CHF 201'329.05. Dieser Wert bildet nun eine der verschiedenen Grundlagen für die Berechnung des internen Strompreises für den ZEV Sunnäplätzli.

Abbruch Areal Gorgen (INV04)

Im Zusammenhang mit dem Kauf der Parzellen 494, 609, 704 und 707, Gorgen, von der Armassise wurde im Korporationsversammlungsbeschluss vom 26. Mai 2011 die Rückbaukosten mit CHF 900'000.00 erwähnt. Ein Kredit für die Rückbaukosten wurde jedoch von der Korporationsversammlung nicht eingeholt.

In den Jahren 2012 bis 2021 sind auf der Investition INV04 Ausgaben von CHF 602'822.20 und Einnahmen von CHF 373'562.13 verbucht worden. Die Nettoinvestition beziffert sich auf CHF 229'260.07. Dieses Investitionskonto wurde nun geschlossen. Der Buchwert der Anlage 0112 (Areal Gorgen) wurde per 31. Dezember 2021 mit einer ordentlichen Abschreibung von CHF 1'800.00 und einer ausserordentlichen Abschreibung von CHF 20'708.15 auf CHF 0.00 abgeschrieben.

Ein späterer Rückbau der letzten vorhandenen Militärbaracke wird über das Budget abgewickelt. Für diesen Rückbau ist eine Rückstellung (2040.50) von CHF 50'000.00 vorhanden.

Bilanz

Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2021 beträgt CHF 21'069'133.76 und erhöht sich damit um 5.7 % gegenüber dem Vorjahr (CHF 19'930'745.82).

Das Finanzvermögen ist um CHF 36'464.05 gewachsen (von CHF 4'441'928.28 im Vorjahr auf neu CHF 4'478'392.33). Beim gewährten Darlehen an die Hallenbad Obwalden AG erfolgte wiederum eine Rückzahlung von CHF 1'125.00 und beim Darlehen der Genossenschaft Bärfallenstrasse von CHF 7'000.00 (letzte Rückzahlungsrate).

Beim Verwaltungsvermögen ist eine Zunahme von CHF 1'101'923.89 zu verzeichnen (neu CHF 16'590'741.43). Die verschiedenen Investitionen im abgelaufenen Jahr tragen zu dieser Steigerung bei.

201 Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Schulden beinhalten CHF 300'000.00 OKB-Darlehen für die Wohnüberbauung Sunnäplätzli. Es wurde eine Festhypothek über 3 Jahre mit einer jährlichen Amortisationsmöglichkeit abgeschlossen.

202 Langfristige Schulden

Bei den langfristigen Schulden ist das zinslose Darlehen des Amtes für Wald und Landschaft für den Schwemmholzplatz Pfedli enthalten. Dieses Darlehen wurde für die Dauer von 2020-2030 gewährt und wird jährlich ab 2021 mit CHF 10'000.00 amortisiert.

204 Rückstellungen

Die Rückstellungen erhöhen sich insgesamt um CHF 278'018.05. Bezüglich den vorgenommenen und aufgelösten Rückstellungen im Rechnungsjahr 2021 wird auf die Ausführungen zur Erfolgsrechnung verwiesen.

206 Langfristige Verbindlichkeiten

Für die Wohnüberbauung Sunnäplätzli wurden vier Festdarlehen mit unterschiedlichen Laufzeiten zu vorteilhaften Konditionen bei der Obwaldner Kantonalbank abgeschlossen. Diese langfristigen Darlehen belaufen sich auf CHF 7'900'000.00. Der Baukredit für die Wohnüberbauung Sunnäplätzli wurde aufgelöst.

2280 Verpflichtungen für Spezialfinanzierung

Die nachfolgend aufgeführten Spezialfinanzierungen weisen folgende Werte per 31. Dezember 2021 auf:

	in CHF
Melk Wolfen-Stiftung (Abnahme im 2021 um CHF 15'350.00)	43'395.40
Armenspendverwaltung (Abnahme im 2021 um CHF 2'205.75)	137'226.40

Der Treibstoffzollfonds wurde per 31. Dezember 2021 aufgehoben. Es wird auf die Ausführungen zur Erfolgsrechnung 2021, Bereich «42 Benzin-zollberechtigte Strassen» verwiesen.

2280 Spezialfonds

Ab dem Rechnungsjahr 2018 wird unter dieser Kontogruppe auch der Forstreservfonds als Spezialfonds geführt. Bei diesem Fonds ist im Rechnungsjahr 2021 eine Zunahme von CHF 533'011.63 zu verzeichnen. Der Forstreservfonds weist per 31. Dezember 2021 einen Bestand von CHF 1'624'289.81 auf.

2390 Eigenkapital

Die Korporation Giswil verfügt per 31. Dezember 2021 über ein Eigenkapital von insgesamt CHF 7'641'586.67 (Vorjahr CHF 7'513'559.99). Die Zunahme beträgt CHF 128'026.68, was dem Gewinn 2021 entspricht.

Erfolgsrechnung Funktionale Gliederung

Funktionale Gliederung	Rechnung 2021		Budget 2021		Rechnung 2020	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 FÜHRUNG <i>Nettoergebnis</i>	427'568.24	208'975.15 <i>218'593.09</i>	445'380.00	163'900.00 <i>281'480.00</i>	432'837.44	216'054.55 <i>216'782.89</i>
01 Legislative und Exekutive <i>Nettoergebnis</i>	87'333.55	22'607.50 <i>64'726.05</i>	99'870.00	22'300.00 <i>77'570.00</i>	79'124.95	29'716.25 <i>49'408.70</i>
011 Korporationsversammlung	11'709.70		13'000.00		10'589.45	
012 Korporationsrat und Kommissionen	75'623.85	22'607.50	86'870.00	22'300.00	68'535.50	29'716.25
02 Geschäftsstelle <i>Nettoergebnis</i>	340'234.69	186'367.65 <i>153'867.04</i>	345'510.00	141'600.00 <i>203'910.00</i>	353'712.49	186'338.30 <i>167'374.19</i>
020 Geschäftsstelle	340'234.69	186'367.65	345'510.00	141'600.00	353'712.49	186'338.30
1 FINANZEN <i>Nettoergebnis</i>	657'206.80	266'912.33 <i>390'294.47</i>	171'350.00	107'580.00 <i>63'770.00</i>	495'103.70	55'557.63 <i>439'546.07</i>
10 Revisionsstelle <i>Nettoergebnis</i>	7'797.50	7'797.50	8'500.00	8'500.00	7'797.50	7'797.50
100 Revisionsstelle	7'797.50	7'797.50	8'500.00	8'500.00	7'797.50	7'797.50
11 Korporationsnutzen <i>Nettoergebnis</i>	32'000.00	1'050.00 <i>30'950.00</i>	32'900.00	1'000.00 <i>31'900.00</i>	32'600.00	32'600.00
110 Korporationsnutzen	32'000.00	1'050.00	32'900.00	1'000.00	32'600.00	32'600.00
12 Versicherungen <i>Nettoergebnis</i>	39'914.15	33'432.10 <i>6'482.05</i>	38'200.00	34'080.00 <i>4'120.00</i>	32'054.20	26'114.05 <i>5'940.15</i>
120 Versicherungen	39'914.15	33'432.10	38'200.00	34'080.00	32'054.20	26'114.05
13 Kapitaldienst <i>Nettoergebnis</i>	57'444.45 <i>5'130.03</i>	62'574.48	63'950.00 <i>5'250.00</i>	69'200.00	249.95 <i>5'373.98</i>	5'623.93

Funktionale Gliederung	Rechnung 2021		Budget 2021		Rechnung 2020	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
130 Kapitaldienst	57'444.45	62'574.48	63'950.00	69'200.00	249.95	5'623.93
14 Steuern	37'964.95		24'500.00		29'862.40	
Nettoergebnis		37'964.95		24'500.00		29'862.40
140 Steuern	37'964.95		24'500.00		29'862.40	
15 Wohlfahrtsfonds	17'555.75	17'555.75	3'300.00	3'300.00	23'819.65	23'819.65
Nettoergebnis		17'555.75		3'300.00		23'819.65
150 Wohlfahrtsfonds	17'555.75		3'300.00		23'819.65	
19 Abschreibungen/Rückstellungen	464'530.00	152'300.00			368'720.00	
Nettoergebnis		312'230.00				368'720.00
190 Abschreibungen/Rückstellungen	464'530.00	152'300.00			368'720.00	
2 KULTURLAND	161'525.95	175'263.10	153'665.00	168'960.00	154'787.45	199'292.25
Nettoergebnis	13'737.15		15'295.00		44'504.80	
20 Allgemeine Verwaltung Kulturland	36'671.55	36'671.55	35'600.00	35'600.00	42'611.85	42'611.85
Nettoergebnis		36'671.55		35'600.00		42'611.85
200 Allgemeine Verwaltung Kulturland	36'671.55		35'600.00		42'611.85	
21 Allmend	60'798.55	105'040.85	66'165.00	99'660.00	77'056.45	120'765.10
Nettoergebnis	44'242.30		33'495.00		43'708.65	
210 Allmend	58'480.80	95'352.35	62'115.00	91'160.00	70'762.45	116'126.00
211 Zeittagerplätze	2'317.75	9'688.50	4'050.00	8'500.00	6'294.00	4'639.10
22 Aaried	64'055.85	33'550.70	51'900.00	33'700.00	35'119.15	35'915.30
Nettoergebnis		30'505.15		18'200.00	796.15	
220 Aaried	64'055.85	33'550.70	51'900.00	33'700.00	35'119.15	35'915.30

Funktionale Gliederung	Rechnung 2021		Budget 2021		Rechnung 2020	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3						
FORST	4'309'718.52	4'861'726.54	3'703'735.00	3'731'525.00	4'306'771.71	4'842'036.27
Nettoergebnis	552'008.02		27'790.00		535'264.56	
30						
Forstbetrieb	1'973'915.35	2'525'923.37	1'926'800.00	1'954'590.00	2'087'122.24	2'622'386.80
Nettoergebnis	552'008.02		27'790.00		535'264.56	
300	1'973'915.35	2'525'923.37	1'926'800.00	1'954'590.00	2'087'122.24	2'622'386.80
31						
Waldbewirtschaftung	2'335'803.17	2'335'803.17	1'776'935.00	1'776'935.00	2'219'649.47	2'219'649.47
Nettoergebnis						
310	1'591'612.06	1'591'612.06	1'371'500.00	1'371'500.00	1'277'846.60	1'277'846.60
315	744'191.11	744'191.11	405'435.00	405'435.00	941'802.87	941'802.87
4						
STRASSEN	409'609.00	406'285.70	243'800.00	248'000.00	312'487.10	305'452.75
Nettoergebnis		3'323.30	4'200.00			7'034.35
40						
Allgemeine Verwaltung Strassen	4'170.00		2'900.00		3'952.50	
Nettoergebnis		4'170.00		2'900.00		3'952.50
400	4'170.00		2'900.00		3'952.50	
42						
Benzinzollberechtigte Strassen	131'154.35	131'154.35	55'300.00	55'300.00	101'408.60	101'408.60
Nettoergebnis						
420	131'154.35	131'154.35	55'300.00	55'300.00	101'408.60	101'408.60
43						
Nichtbenzinzollberechtigte Strassen	274'284.65	275'131.35	185'600.00	192'700.00	207'126.00	204'044.15
Nettoergebnis	846.70		7'100.00			3'081.85
430	274'284.65	275'131.35	185'600.00	192'700.00	207'126.00	204'044.15
5						
IMMOBILIEN	619'459.14	673'213.20	656'440.00	674'670.00	334'826.90	289'166.65
Nettoergebnis	53'754.06		18'230.00			45'660.25

Funktionale Gliederung	Rechnung 2021		Budget 2021		Rechnung 2020	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
50 Allgemeine Verwaltung Immobilien Nettoergebnis	41'912.50	41'912.50	44'100.00	44'100.00	37'757.50	37'757.50
500 Allgemeine Verwaltung Immobilien						
51 Brünigstrasse 62/64 Nettoergebnis	81'505.43	128'675.85	82'190.00	128'340.00	68'412.20	123'700.00
510 Brünigstrasse 62/64	47'170.42	128'675.85	46'150.00	128'340.00	55'287.80	123'700.00
	81'505.43		82'190.00		68'412.20	
52 Areal Gorgen Nettoergebnis	122'441.85	94'190.35	107'240.00	94'170.00	123'041.70	74'369.20
520 Areal Gorgen	122'441.85	94'190.35	107'240.00	94'170.00	123'041.70	74'369.20
53 Ribihütte Nettoergebnis	26'179.20	8'998.15	17'630.00	9'200.00	26'162.35	18'836.25
530 Ribihütte	26'179.20	17'181.05	17'630.00	8'430.00	26'162.35	7'326.10
		8'998.15		9'200.00		18'836.25
55 Sunnäplätzli Nettoergebnis	281'415.70	355'013.40	334'130.00	369'760.00	2'707.00	2'707.00
550 Sunnäplätzli	73'597.70	355'013.40	35'630.00	369'760.00	2'707.00	2'707.00
	281'415.70		334'130.00			
59 übrige Immobilien Nettoergebnis	66'004.46	86'335.45	71'150.00	73'200.00	76'746.15	72'261.20
590 übrige Immobilien	20'330.99	86'335.45	2'050.00	73'200.00	4'484.95	72'261.20
	66'004.46		71'150.00		76'746.15	
6 ENERGIE Nettoergebnis	643'115.41	762'653.72	582'330.00	619'050.00	481'374.17	543'549.85
60 Allgemeine Verwaltung Energie Nettoergebnis	119'536.31	28'691.25	36'720.00	30'500.00	62'175.68	
	28'691.25		30'500.00			

Funktionale Gliederung	Rechnung 2021		Budget 2021		Rechnung 2020	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
600 Allgemeine Verwaltung Energie	28'691.25	28'691.25	30'500.00	30'500.00		
61 Holzenergie Gorgen	568'999.56	684'071.80	501'030.00	523'600.00	481'374.17	543'549.85
Nettoergebnis	1'150'72.24		22'570.00		62'175.68	
610 Holzenergie Gorgen	568'999.56	684'071.80	501'030.00	523'600.00	481'374.17	543'549.85
63 Photovoltaikanlage KEV Gorgen	9'152.00	10'347.66	11'500.00	15'000.00		
Nettoergebnis	1'195.66		3'500.00			
630 Photovoltaikanlage KEV Gorgen	9'152.00	10'347.66	11'500.00	15'000.00		
64 Photovoltaikanlagen ZEV Gorgen 2	21'533.37	17'854.80	27'900.00	29'000.00		
Nettoergebnis	3'678.57		1'100.00			
640 Photovoltaikanlage ZEV Gorgen 2	21'533.37	17'854.80	27'900.00	29'000.00		
65 Photovoltaikanlage ZEV Sunnäplätzi	14'739.23	21'688.21	11'400.00	20'950.00		
Nettoergebnis	6'948.98		9'550.00			
650 Photovoltaikanlage ZEV Sunnäplätzi	14'739.23	21'688.21	11'400.00	20'950.00		
7 ALPEN		1'200.00		1'200.00		184'924.00
Nettoergebnis	1'200.00		1'200.00		184'924.00	
72 Teilsame Grossteil		1'200.00		1'200.00		184'924.00
Nettoergebnis	1'200.00		1'200.00		184'924.00	
720 Alpegebiet Teilsame Grossteil		1'200.00		1'200.00		184'924.00
9 ABSCHLUSS	128'026.68				117'845.48	
Nettoergebnis		128'026.68			117'845.48	
90 Abschluss	128'026.68				117'845.48	
Nettoergebnis		128'026.68			117'845.48	

Funktionale Gliederung	Rechnung 2021		Budget 2021		Rechnung 2020	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
900 Abschluss	128'026.68				117'845.48	
	7'356'229.74	7'356'229.74	5'956'700.00	5'714'885.00	6'636'033.95	6'636'033.95
Gesamtergebnis	7'356'229.74	7'356'229.74	5'956'700.00	241'815.00 5'956'700.00	6'636'033.95	6'636'033.95

Erfolgsrechnung Artengliederung

Artengliederung	Rechnung 2021		Budget 2021		Rechnung 2020	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3 Aufwand	7'228'203.06		5'956'700.00		6'518'188.47	
30 Personalaufwand	1'505'645.99		1'551'230.00		1'560'776.40	
31 Sachaufwand	3'358'624.29		2'792'620.00		3'251'901.46	
32 Passivzinsen	57'200.85		63'700.00		0.86	
33 Abschreibungen und Rückstellungen	1'101'238.15		665'760.00		787'182.30	
35 Entschädigungen an Gemeinwesen / Steuern	37'964.95		24'500.00		29'862.40	
36 Beiträge für eigene Rechnung	63'778.45		41'200.00		86'335.25	
38 Einlagen	533'011.63		289'995.00		365'859.75	
39 Interne Verrechnungen	570'738.75		527'695.00		436'270.05	
4 Ertrag	7'356'229.74		5'714'885.00		6'636'033.95	
41 Regalien und Konzessionen	1'200.00		1'200.00		1'200.00	
42 Vermögenserträge	1'172'909.53		826'250.00		435'827.93	
43 Erlöse und Eigenleistungen	4'236'068.76		3'355'340.00		4'255'479.62	
45 Rückstellungen von Gemeinwesen / Subventionen und Beiträge	16'880.30		16'000.00		15'972.55	
46 Beiträge für eigene Rechnung	1'117'169.95		985'100.00		1'410'334.60	
48 Entnahmen	241'262.45		3'300.00		80'949.20	
49 Interne Verrechnungen	570'738.75		527'695.00		436'270.05	
9 Abschlusskonten	128'026.68		117'845.48		117'845.48	
90 Abschluss Erfolgsrechnung	128'026.68		117'845.48		117'845.48	
Gesamtergebnis	7'356'229.74	7'356'229.74	5'956'700.00	5'714'885.00	6'636'033.95	6'636'033.95
			5'956'700.00	241'815.00	6'636'033.95	6'636'033.95

Investitionsrechnung mit Details

Funktionale Gliederung	Rechnung 2021		Budget 2021		Rechnung 2020	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
2 KULTURLAND	780'616.75	529'078.05	700'000.00		210'020.85	22'000.00
21 Allmend						22'000.00
210 Allmend						22'000.00
INV00053 Verkauf Landabschnitt ab Parzelle 273 Grundstücke						22'000.00
6000.00						22'000.00
22 Aaried	780'616.75	529'078.05	700'000.00		210'020.85	
220 Aaried	780'616.75	529'078.05	700'000.00		210'020.85	
INV00044 Sanierung Drainage Aaried	780'616.75	529'078.05	700'000.00		210'020.85	
5010.00 Tiefbauten / Drainage	780'616.75		700'000.00		210'020.85	
6600.00 Bund		215'000.00				
6610.00 Kanton		195'000.00				
6690.00 Beiträge Dritte		119'078.05				
3 FORST	46'218.89		100'000.00		240'914.66	
30 Forstbetrieb	46'218.89		100'000.00		240'914.66	
300 Forstbetrieb	46'218.89		100'000.00		240'914.66	
INV00024 Schwemholzplatz Pfedli					122'215.13	
5012.00 Aufarbeitungs-/Deponieplätze					122'215.13	
INV00042 Muldenunterstand Pfedli	3'253.24				118'699.53	
5030.00 Hochbauten	3'253.24				118'699.53	
INV00043 Schlittenwinde			100'000.00			
5060.10 Maschinen und Fahrzeuge			100'000.00			
INV00054 Toyota Hilux Pick-up/2021 OW 18292	42'965.65					

Funktionale Gliederung		Rechnung 2021		Budget 2021		Rechnung 2020	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
5060.10	Maschinen und Fahrzeuge	42'965.65					
4	STRASSEN	349'031.10		325'000.00	104'000.00	226'314.95	196'963.00
42	Benzinzollberechtigte Strassen	349'031.10		325'000.00	104'000.00	223'163.65	196'963.00
420	Benzinzollberechtigte Strassen	349'031.10		325'000.00	104'000.00	223'163.65	196'963.00
INV00037	Sanierung Zwirchstrasse (Projekt 2019, Hohgeren-Zwirchi)					39'969.90	87'350.00
5010.00	Tiefbauten, Strassen					39'969.90	
6600.00	Bund						47'250.00
6610.00	Kanton						40'100.00
INV00039	Sanierung Brosmattstrasse					173'406.75	109'613.00
5010.00	Tiefbauten, Strassen					173'406.75	
6600.00	Bund						57'673.00
6610.00	Kanton						51'940.00
INV00047	Sanierung Zwirchstrasse (Projekt 2020/24, Schwalbennest-Schwand)	282'882.05		315'000.00	104'000.00	9'787.00	
5010.00	Tiefbauten, Strassen	282'882.05		315'000.00	104'000.00	9'787.00	
6610.00	Kanton						
INV00048	Sanierung Feldmoosstrasse (Projekt 2020/24, Schwalbennest-Dornegg)	66'149.05		10'000.00			
5010.00	Tiefbauten, Strassen	66'149.05		10'000.00			
43	Nichtbenzinzollberechtigte Strassen					3'151.30	
430	Nichtbenzinzollberechtigte Strassen					3'151.30	
INV00046	Sanierung Kapellwaldstrasse (Projekt 2020/24)					3'151.30	
5010.00	Tiefbauten, Strassen					3'151.30	
5	IMMOBILIEN	171'582.18	16'900.00	2'702'500.00	8'000.00	6'583'694.85	27'615.00

Funktionale Gliederung		Rechnung 2021		Budget 2021		Rechnung 2020	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
52	Areal Gorgen	2'144.75	1'900.00	2'500.00	8'000.00	52'882.90	27'615.00
520	Areal Gorgen	2'144.75	1'900.00	2'500.00	8'000.00	52'882.90	27'615.00
INV00004	Abbruch Areal Gorgen	2'144.75	1'900.00	2'500.00	8'000.00	52'882.90	27'615.00
5000.00	Grundstücke	2'144.75	1'900.00	2'500.00	8'000.00	52'882.90	27'615.00
6000.00	Grundstücke						
55	Sunnäplätzli	169'437.43		2'700'000.00		6'530'811.95	
550	Sunnäplätzli	169'437.43		2'700'000.00		6'530'811.95	
INV00040	Baukredit Überbauung Sunnäplätzli	169'437.43		2'700'000.00		6'530'811.95	
5030.00	Hochbauten	169'437.43		2'700'000.00		6'530'811.95	
59	übrige Immobilien		15'000.00				
590	übrige Immobilien		15'000.00				
INV00058	Verkauf Bauland Mörlil Parzelle 1765		15'000.00				
6000.00	Grundstücke		15'000.00				
6	ENERGIE	1'309'765.12	372'290.95	1'114'500.00	129'500.00	1'206'189.33	299'200.00
61	Holzenergie Gorgen	453'327.94	328'520.00	279'500.00	129'500.00	1'167'504.79	299'200.00
610	Holzenergie Gorgen	453'327.94	328'520.00	279'500.00	129'500.00	1'167'504.79	299'200.00
INV00034	Leitungserweiterung Wärmeverbund (Kredit 24.11.2016)	453'327.94	328'520.00	279'500.00	129'500.00	305'884.63	299'200.00
5010.00	Tiefbauten	453'327.94	328'520.00	279'500.00	129'500.00	305'884.63	299'200.00
6100.00	Anschlussgebühren Wärmeverbund						
INV00045	Erweiterung 3 Heizkessel					861'620.16	
5060.20	Versorgungs-/Wärmeerzeugungsanlagen					861'620.16	
63	Photovoltaikanlage KEV Gorgen	210'925.31		205'000.00		3'800.00	

Funktionale Gliederung		Rechnung 2021		Budget 2021		Rechnung 2020	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
630	Photovoltaikanlage KEY Gorgen	210'925.31		205'000.00		3'800.00	
INV00051	Photovoltaikanlage KEY Gorgen Heizwerk	210'925.31		205'000.00		3'800.00	
5060.20	Stromerzeugungsanlage	210'925.31		205'000.00		3'800.00	
64	Photovoltaikanlagen ZEV Gorgen 2	402'311.87		630'000.00		32'984.54	
640	Photovoltaikanlage ZEV Gorgen 2	402'311.87		630'000.00		32'984.54	
INV00049	Arealnetzerschliessung ZEV Gorgen	205'175.26		300'000.00		17'858.31	
5010.00	Tiefbauten	205'175.26		300'000.00		17'858.31	
INV00050	Photovoltaikanlage ZEV Gorgen 2	197'136.61		330'000.00		15'126.23	
5060.20	Stromerzeugungsanlage	197'136.61		330'000.00		15'126.23	
65	Photovoltaikanlage ZEV Sunnäplätzli	243'200.00	43'770.95			1'900.00	
650	Photovoltaikanlage ZEV Sunnäplätzli	243'200.00	43'770.95			1'900.00	
INV00052	Photovoltaikanlage ZEV Sunnäplätzli	243'200.00	43'770.95			1'900.00	
5060.20	Stromerzeugungsanlagen	243'200.00	43'770.95			1'900.00	
6600.00	Bund						
	Nettoinvestition	2'657'214.04	918'269.00	4'942'000.00	241'500.00	8'467'134.64	545'778.00
			1'738'945.04		4'700'500.00		7'921'356.64
		2'657'214.04	2'657'214.04	4'942'000.00	4'942'000.00	8'467'134.64	8'467'134.64

Bilanz mit Veränderung

	Bilanz 31.12.20		Bilanz 31.12.21		Zu-/Abnahme	
		%		%		%
1	Aktiven					
		100.0	21'069'133.76	100.0	1'138'387.94	5.7
10	Finanzvermögen					
		22.3	4'478'392.33	21.3	36'464.05	0.8
100	Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	17.7	3'531'869.46	16.7	-127'39.95	-0.4
101	Guthaben	2.4	482'343.87	2.5	52'813.65	10.9
102	Anlagen und Darlehen	2.1	413'752.00	1.9	-8'125.00	-2.0
103	Aktive Rechnungsabgrenzungen	0.1	13'962.95	0.1	4'515.35	32.3
11	Verwaltungsvermögen					
		77.7	15'488'817.54	78.7	1'101'923.89	7.1
114	Sachgüter	72.8	14'500'901.24	74.5	1'200'723.89	8.3
116	Investitionsbeiträge	5.0	987'916.30	4.2	-98'800.00	-10.0
2	Passiven					
		100.0	-21'069'133.76	100.0	-1'138'387.94	5.7
20	Fremdkapital					
		55.6	-11'076'005.35	55.2	-546'630.13	4.9
200	Laufende Verpflichtungen	4.5	-898'006.95	1.5	583'625.07	-65.0
201	Kurzfristige Schulden	0.6	-112'877.85	1.4	-187'122.15	165.8
202	Langfristige Schulden	0.5	-100'000.00	0.4	10'000.00	-10.0
204	Rückstellungen	13.2	-2'624'630.55	13.8	-278'018.05	10.6
205	Passive Rechnungsabgrenzungen	0.2	-40'490.00	0.5	-75'115.00	185.5
206	Langfristige Verbindlichkeiten	36.6	-7'300'000.00	37.5	-600'000.00	8.2
22	Spezialfinanzierungen					
		6.7	-1'341'180.48	8.6	-463'731.13	34.6
228	Verpflichtungen	6.7	-1'341'180.48	8.6	-463'731.13	34.6
23	Eigenkapital					
		37.7	-7'513'559.99	36.3	-128'026.68	1.7
239	Eigenkapital	37.7	-7'513'559.99	36.3	-128'026.68	1.7
	Gewinn / Verlust					

Bericht der Revisionsstelle



Tel. +41 41 666 27 77
 Fax +41 41 666 27 78
 www.bdo.ch

BDO AG
 Kernserstrasse 31
 Postfach 1654
 6061 Sarnen

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Korporationsversammlung der

Korporation Giswil, Giswil

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung) der Korporation Giswil für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Korporationsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Sarnen, 1. April 2022

BDO AG

Ralf Minder

Zugelassener Revisionsexperte

ppa. Roman Zurmühle

Leitender Revisor
 Zugelassener Revisor

Beilagen
 Jahresrechnung

Kulturland

Aariedverlosung mit Verspätung

Die Aariedteile werden jeweils alle 10 Jahre neu verlost. Pro Betrieb kann nur ein Aariedteil genutzt werden. Für die neue 10-jährige Nutzungsdauer vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2031 war die Aariedverlosung auf 2. Dezember 2020 angesetzt. Leider verhinderten die vom Bundesrat verfügten Massnahmen zur Bekämpfung der Covid-19 Pandemie die Durchführung der Aariedverlosung an vorerwähntem Datum.

Nachdem im Frühjahr 2021 die Massnahmen zur Bekämpfung der Covid-19 Pandemie wieder gelockert werden konnten, stand der Durchführung der Aariedverlosung am 21. April 2021 beim Forsthof Pfedli unter freiem Himmel nichts mehr im Wege.

Die insgesamt 42 Aariedteile und die 9 Anteile am übrigen Kulturland wurden unter 55 angemeldeten Landwirten verlost. Aufgrund dieser Ausgangslage war von Beginn weg klar, dass vier Landwirte keinen Aariedteil oder einen Anteil am übrigen Kulturland haben werden.

Gemäss Art. 25 der Kulturlandverordnung vom 29. Mai 2013 können die gezogenen Aariedteile nach jeder Verlosung unter den Nutzungsberechtigten getauscht werden. Von dieser Möglichkeit haben einige Landwirte gebraucht gemacht. Die Kulturlandkommission genehmigte am 7. Juni 2021 die beantragten Tausche. In der Folge wurden die neuen Bewirtschaftungsvereinbarungen von der Geschäftsstelle ausgearbeitet und zur Unterzeichnung an die betroffenen Landwirte zugestellt. Abschliessend wurde das Landwirtschaftsamt über die neuen Gegebenheiten informiert und im Bürgerprogramm wurden die neuen Bewirtschaftungsverhältnisse nachgetragen. Dabei wurden auch die Aariedteile neu erfasst, sodass nun pro Landwirtschaftsbetrieb eine Gesamtauswertung über alle bewirtschafteten Grundstücke vorhanden ist.

Daniel Amstad, Leiter Geschäftsstelle

Die Sanierung der Drainage Aaried ist abgeschlossen

Am 2. November 2020 konnte die PK Bau AG, Giswil, mit den Bauarbeiten im Zusammenhang mit der Sanierung der Hauptleitungen der Drainage Aaried starten. Trotz misslichen Wetter- und Bodenverhältnisse entwickelte sich die Baustelle dennoch positiv.



Viel Wasser auf der Baustelle

Nach dem Auffüllen der ausgehobenen Gräben hatte sich gezeigt, dass die oberste Bodenschicht tonreicher als im ursprünglichen Zustand war. Die Arbeiten konnten nicht weitergeführt werden, da die Tragfähigkeit des Bodenmaterials sehr schlecht war. Das Anlegen des Unter- und Oberbodens musste deshalb solange verschoben werden, bis das Material abgetrocknet war. Der Einbau des Unter- und Oberbodens erfolgte dann in einem Arbeitsschritt. Dadurch wurde der Unterboden nicht befahren und nicht verdichtet.



Einbau Unter- und Oberboden in einem Arbeitsschritt



Weitgehend abgetrockneter Boden



Aufrauen der Rohplanie, im Hintergrund eingebauter Unter- und Oberboden

Um einen späteren Wasserstau auf der Rohplanie zu vermeiden und eine bessere Bodenfruchtbarkeit zu erreichen, wurde vor dem Anlegen des Unter- und Oberbodens die Rohplanie mit dem Bagger nochmals aufgeraut und an einigen Stellen wurden zusätzliche Drainageleitungen auf Höhe der Rohplanie eingebaut. An anderen Stellen wurde unter dem Unterboden eine zusätzliche Schicht aus kiesigem Aushubmaterial von ca. 30 cm Mächtigkeit eingebaut (z.B. entlang der Buechholzstrasse). Dadurch konnte der Ober- und Unterboden gegenüber der stauenden Schicht deutlich höher gesetzt werden. Bis auf die Ansaatarbeiten konnten die Bauarbeiten Mitte April 2021 abgeschlossen werden.

Zur weiteren Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit wurde auf den Leitungsgräben eine spezielle Ansaat mit Mikrobekultur angewendet. Gegenüber einer konventionellen Ansaat werden mit der Mikrobekultur einerseits Mikroorganismen in den Boden eingebracht und andererseits durch eine tiefwurzelnde Zwischenfrucht die tiefen Bodenschichten erschlossen. Die Zwischenfrucht wird nach 6 bis 8 Wochen (je nach Wachstum der Saat) in die oberste Bodenschicht (3 cm) eingefräst und mit Rottelenker eingespritzt. In einem weiteren Arbeitsschritt wird dann 10 bis 14 Tage später der Boden auf 4 cm gefräst und die definitive Ansaat mit Rückverfestigung ausgebracht.



Ansaatarbeiten durch Christian Wolf

Auf wenigen örtlich begrenzten Flächen zeigte sich, dass die getroffenen Massnahmen nicht genügten, um einen guten Wasserhaushalt zu erreichen. Dies wurde mit angepassten Massnahmen verbessert. Kleinflächig wurde auf einer Rohplanie zusätzliches Schottermaterial eingebracht. Im Frühling 2022 werden allfällige noch vorhandene Flächen, wo noch stauendes Wasser vorhanden ist, nochmals bearbeitet.

Bei den ausgesprochen heiklen Bodenverhältnissen war die Aufgabe sehr anspruchsvoll, die Arbeiten so auszuführen, dass langfristig wüchsige Pflanzenbestände und eine gute maschinelle Bewirtschaftung erreicht werden kann. Die kommende Zeit wird zeigen, wie sich die Bodenverhältnisse im Aaried entwickeln werden.

An dieser Stelle wird allen beteiligten Unternehmungen und Personen der beste Dank für die angenehme und stets lösungsorientierte Zusam-



Zwischenfrucht

menarbeit ausgesprochen. Trotz der teilweise anders gewählten Ausführungen und zusätzlichen Arbeiten kann der bewilligte Kredit eingehalten werden. Es wird diesbezüglich auf den Bericht zur Jahresrechnung 2021 verwiesen.

Reto Abächerli-Mathis, Kulturlandpräsident
Daniel Amstad, Leiter Geschäftsstelle

Forst

Vorwort des Forstpräsidenten

Unser Schweizerwald hat einen hohen Stellenwert bei der Bevölkerung. Praktisch die gesamte Bevölkerung sucht regelmässig die Schweizer Wälder auf. Die meisten fühlen sich danach entspannter als zuvor. Es gibt jedoch auch Besucherinnen und Besucher, die sich über den liegen gelassenen Abfall, den Vandalismus oder über Party feiernde Personen ärgern. Im Jahr 2010 fühlten sich noch 74 Prozent der Bevölkerung im Wald gar nicht gestört, 2020 sank dieser Anteil auf 53.5 Prozent.

Allerdings dürfte dieser Ärger nur bei einigen Waldbesuchen auftreten und nicht stets präsent sein. Denn grundsätzlich bleibt der Wald einer der beliebtesten Orte für Freizeitaktivitäten. 95 Prozent der Bevölkerung geht regelmässig in den Wald. Das «Naturerlebnis, die frische Luft und die Distanz zum Alltag sind wichtige Motive für einen Waldaufenthalt», hält das Bundesamt für Umwelt BAFU in einer Mitteilung fest. Der überwiegende Teil der Befragten (87 Prozent) fühlt sich nach einem Waldbesuch entspannter als zuvor.

Als Lebensraum für Tiere geschätzt

Die Bevölkerung liebt den Wald aber nicht nur als Erholungsraum. Sie will ihn auch als Lebensraum für Pflanzen und Tiere geschützt sehen, schätzt, dass er vor Naturgefahren schützt und befürwortet die Holznutzung.

Die integrale Waldpolitik des Bundes berücksichtigt die verschiedenen Aspekte, indem Schutz und Nutzung vereint werden, sagt BAFU-Direktorin Katrin Schneeberger. Gemäss Befragung ist in den vergangenen zehn Jahren die Sorge um den Wald gestiegen. Dies führt das Waldmonitoring unter anderem auf die sichtbaren Auswirkungen des Klimawandels zurück. Trockenheit oder Stürme hatten verschiedentlich im Wald ihre Spuren hinterlassen.

Eschenwelke breitet sich rasch aus

Die Eschenwelke ist eine Pilzkrankung und breitet sich in unseren Wäldern rasant aus. Sie birgt Gefahr für Strassen, Velo- und Fusswege, weil sie zum Absterben vieler Eschen führt. Als Resultat könnte die Esche in Wäldern des Mittellandes, wo sie stark verbreitet ist, weitgehend verschwinden.

Die ersten befallenen Eschen wurden 2008 in der Schweiz in der Region Basel erkannt. Verursacher der Eschenwelke-Krankheit ist der Pilz *Chalara fraxinea*. Der Pilz breitet sich sehr schnell aus und mittlerweile ist das Gebiet nördlich der Alpen weitgehend befallen. Südlich der Alpen, wo der Pilz bisher nicht vorkam, hat die Eschenwelke das nördliche Tessin im vergangenen Sommer erreicht.

Auch in Giswil ist die Eschenwelke vorhanden. Im Grundwald musste im vergangenen Herbst grossflächig ein Eingriff vorgenommen werden. Die von der Eschenwelke befallenen Eschen wurden entfernt und für das Losholz aufgearbeitet. Als Folge der Eschenwelke wird sich das Waldbild merklich verändern.

Die vom Wind verbreiteten Pilzsporen dringen über die Blätter in die Blattstiele vor und breiten sich via Zweige und Äste bis ins Stammholz aus. Weil in den befallenen Pflanzenteilen die Leitfähigkeit für Wasser stark eingeschränkt ist, welken Äste und ganze Kronenteile. Der Pilz dringt schnell in das Stammholz vor und bewirkt dort einen Holzabbau. Dadurch wird das wertvolle Stammholz, welche zu Möbeln und Parkettböden verarbeitet wird, zu Brennholz entwertet.

Die Erfahrung anderer Länder zeigen, dass bis 90 Prozent der Eschen absterben können. Dieses Szenario bereitet grosse Sorgen, denn die Esche ist aus waldbaulicher Sicht eine sehr wertvolle und vielseitige Baumart. In gewissen Wäldern ist jeder dritte Baum eine Esche. Das Holz der Esche ist zäh, biegsam und elastisch. Deshalb eignet es sich wie keine andere einheimische Holzart für die Herstellung von Werkzeugschäften, Sportartikeln wie Holzschlitten und Turngeräten. In der Medizin würde man sagen: «Patient krank – Therapie nicht in Sicht – Hoffnung besteht.»

Gemäss internationalen Forschungsergebnissen weisen rund fünf Prozent der Eschen keine Schäden auf. Es besteht somit Hoffnung, dass einige wenige Eschen resistent sind und dafür sorgen, dass diese Baumart überleben wird. Die Förster werden jedoch auch in Zukunft regelmässige Gesundheitskontrollen durchführen müssen und Bäume, die stark von der Eschenwelke befallen sind, fällen.

Rohstoff Holz ist beliebt

Seit Beginn des letzten Jahres sind die Rohstoffmärkte weltweit äusserst stark in Bewegung. Davon ist auch der einheimische Holzmarkt betroffen. Hauptgründe dafür sind die international kräftig anziehende Nachfrage, Pandemieeffekte und Handelskonflikte. Das führt einerseits zu Preissteigerungen und zu längeren Lieferfristen bei vielen Holzprodukten. Der Trend zu mehr «nachhaltigem Bauen mit Holz» hält weiterhin an und wird wegen der anhaltenden Klima- und Energiedebatten sogar noch an Bedeutung gewinnen.

Die starken Bewegungen auf dem Rohstoffmarkt führten dazu, dass die Rundholzpreise gestiegen sind. Es ist eine gewisse Erholung mit Luft nach oben feststellbar. Holz aus unseren Wäldern ist ein wertvoller lokaler Rohstoff, welchem wieder mehr Beachtung geschenkt wird.

Was würde die Korporation Giswil machen, wenn wir nicht auf eine stets sehr angenehme Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren zählen könnte. Ich bedanke mich bei den Teilsamen Grossteil und Kleinteil, der Gemeinde Giswil und deren Mitarbeitenden sowie dem Amt für Wald und Landschaft (AWL) für das Miteinander. Ein ganz grosses Dankeschön geht an unsere Forstmitarbeitenden, die Geschäftsstelle und an den Korporationsräten für die grosse geleistete Arbeit und die stets vorhandene Unterstützung.

Remo von Ah, Forstpräsident

Jahresbericht des Betriebsleiters Forst

Einleitung

Bereits Anfang des aktuellen Jahrhunderts war die Rede vom Jahrhundert des Holzbaus. Nun, nach zwei Jahrzehnten scheint sich diese Voraussage zu bewahrheiten. Viele Neubauten werden in Holz realisiert. Auch viele private Bauherren lassen sich von den fast unbegrenzten Möglichkeiten des Holzbaus inspirieren. Besonders erfreulich ist, dass einige Bauherrschaften sich dafür interessieren, woher der Rohstoff für ihr Haus stammt. So konnten wir im vergangenen Jahr, einigen Bauherren und Familien die Ernte des Bauholzes für ihr Bauvorhaben im Wald aufzeigen.

Nebst der Holzerei konnten einige schöne Projekte umgesetzt werden, so die Sanierung Zwirchstrasse, Abschnitt Schwalbennest bis Schwand und die Sanierung der Hinterbrendenstrasse ab Zimmerplatz. Im Spätherbst konnte noch mit der Sanierung der Feldmoosstrasse gestartet werden. Diese Arbeit wird im Frühjahr 2022 fortgesetzt.

Übers Jahr konnten einige interessante Arbeiten für Dritte ausgeführt werden. Insgesamt verlief das Forstjahr 2021 trotz Pandemie in geordneten Verhältnissen ab.

Arbeitssicherheit

Die Unfallzahlen zeigen sich in den letzten 3 Jahren auf recht tiefem Niveau relativ stabil:

	2019	2020	2021
› Berufs Bagatellunfälle	4	4	2
› Ordentliche Berufsunfälle	5	1	2

Wir bemühen uns sehr, die Betriebseinrichtung stetig auf dem Stand der Sicherheitsvorschriften zu halten und unsere Mitarbeitenden immer wieder auf die Umsetzung und Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen hinzuweisen und zu schulen.

Kurse/Weiterbildung

Die Lernenden haben die ordentlichen Lehrlingskurse im Umfang von rund 20 Tagen pro Lernender und Lehrjahr besucht.

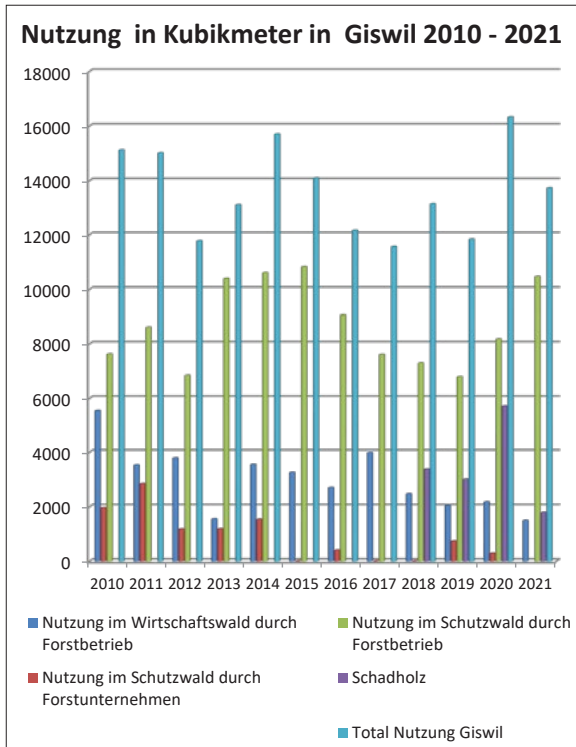
Alle Mitarbeitenden (exkl. Lernende) haben im Herbst einen Nothilfekurs und «Sicheres Arbeiten im Gelände» von je einem halben Tag Dauer besucht. Bei den Lernenden sind diese Kurse Bestandteil der Ausbildung während der Lehrzeit.



Richi Bacher und Peter Blättler konzentriert an der Arbeit

Holzproduktion

Im 2021 hat der Forstbetrieb insgesamt 13'726 m³ Holz geerntet.



Seilkranarbeiten im Rotmoos/Zwirchistrasse, Produktion von Mondholz

Waldpflege

Nebst den Holzereiarbeiten sind auch die Aufwertung von Waldrändern und die Jungwaldpflege wichtige waldbauliche Massnahmen. 2021 wurden folgende Pflegemassnahmen ausgeführt:

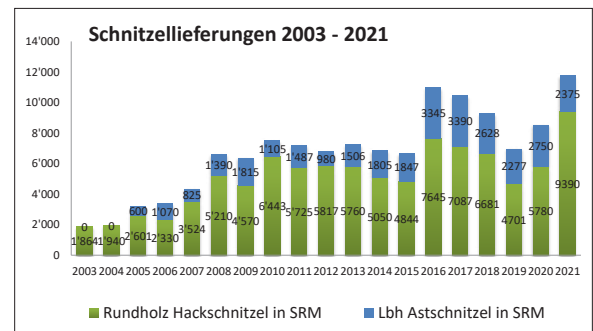
- › Waldrandaufwertung 119 Aren

- › Jungwaldpflege im Wirtschaftswald 10 Aren

- › Jungwaldpflege im Schutzwald 110 Aren

Schnitzelbetrieb

Dank des stetigen Ausbaus des Heizwerks Gorgen bzw. der Wärmeanschlüsse und dem Mehrbedarf von Wald Obwalden konnte der Schnitzelabsatz gegenüber 2020 um 3'230 Kubikmeter auf Total 11'765 Schnitzel Kubikmeter gesteigert werden.



Schnitzelherstellung aus Doldenmaterial an der Panoramastrasse, Iwirank, im November 2021

Maschinen/Fahrzeuge

Die ordentlichen Unterhalts- und Reparaturarbeiten wurden durch unsere Maschinisten und Werkstattleiter Richi Bacher gewissenhaft ausgeführt. Dank des sehr guten Maschinenparks sind Betriebsausfälle der Maschinen sehr selten.

Folgende Fahrzeuge und Anhänger wurden nach erfolgter Instandstellung durch Richi Bacher beim VSZ erfolgreich vorgeführt:

- › Tankanhänger zu Raupenbagger
- › Mobilseilkran Koller K 507

Revisionen an Fahrzeugen und Maschinen:

- › Werkzeuganhänger 1: neue Achse und neuer Holzboden, Hebebügel montiert, neu lackiert
- › Raupenbagger: Fahrwerksette ersetzt
- › Prozessor Woody: diverse Risse geschweisst
- › Laufwagen Koller: Revision Laufrollen und Motorenhalterung

- › Kiesgrube: Planiesieb revidiert
- › Werkzeuganhänger 2: Hebebügel montiert, neu lackiert

Ersatz- und Neuanschaffungen

Als Ergänzung zur bestehenden Fahrzeugflotte wurde im 2021 ein Toyota Hilux angeschafft. Im Weiteren wurde der Mannschaftswagen mit Jahrgang 1975 (ca.) ersetzt.



Durch Richi Bacher revidierter Werkzeuganhänger, mit montiertem Hebebügel zum Anheben mit Holzgange/Prozessor

Arbeiten für Dritte

Im 2021 konnten wiederum einige interessante Arbeiten im Tiefbau wie auch im Waldbau und Strassenunterhalt für diverse Auftraggeber ausgeführt werden, wobei die nachfolgende Liste nicht abschliessend ist:

Auftraggeber	Projekt	Arbeit
Wasserbau Giswil	Dreiwässerkanal	Gehölzpflege entlang Kanal mit Forstschlepper/ Energieholzgreifer
	Eichbuelgraben	Entleerung Sammler und Reinigung Schale mit Kehrbürste
	Laui Dämme	Dammunterhalt mit Mulcher und Kehrbürste
	Laui Zufahrt	Strassensanierung
Kirchgemeinde	Pfarrkirche Rudenz	Gehölzpflege «Kirchenhügel»
Swissgrid	Hochspannungsleitung Grossteilerberg	Gehölzpflege unter Leitung
Strasseninspektorat OW	Panoramastrasse	Unterspriessung Schwandachgrabenbrücke
	Panoramastrasse	Schneeräumung Chratzeren
zentras	Brünigstrasse	Sicherheitsholzerei mit Forstschlepper
Kanton OW, AWL	Aue Laui/Steinbach	Herstellung und Montage der Auenbeschilderungen
Teilsame Kleinteil	Sanierung Glaubenbielenstrasse	Tiefbauarbeiten für Sanierung
Einwohnergemeinde Giswil	diverse Strassen	Böschungspflege
Korporation Giswil	Kulturlandstrassen	Strassenunterhalt
	Energie	Projektleitung Erweiterung Fernwärmenetz



Montagearbeiten Unterspriessung
Schwandachgrabenbrücke



Fertig unterspriesste Brücke



Reinigen der Bachschale im Eichbuelgraben mit Kkehrbürste

Schlusswort

Im Zuge der grossen Nachfrage nach Bauholz konnten die Holzpreise vor allem für Bauholz leicht erhöht werden. Mittlerweile bewegen sich die Preise wieder auf dem Niveau von 2017 (vor Sturmereignis Burglind). Leider hat sich dieser Trend beim Industrieholz noch nicht eingestellt. Diese Preise verharren auf tiefem Niveau. Dank der Steigerung beim Holzschnitzelabsatz kann ein Teil des Industrieholz-Sortimentes nun der Energieproduktion zugeführt werden.

Die Umsetzung der Corona Schutzmassnahmen war auch für uns eine grosse Herausforderung. Zum grossen Glück blieb der Betrieb weitgehend von Coronafällen verschont und konnte so immer die geforderten Aufgaben erfüllen und Leistungen erbringen.



Montierte Auenschutztafeln an der Laui

An dieser Stelle der herzlichste Dank für die grosse Unterstützung und den tollen Arbeitseinsatz aller Mitwirkenden:

- › meinem Stellvertreter Silvan von Rotz
- › meinen Mitarbeitenden und Arbeitskollegen
- › der Forstkommision unter der Leitung von Forstpräsident Remo von Ah
- › dem Korporationsrat unter der Leitung von Präsident Remo Berchtold/Remo von Ah
- › dem Team der Geschäftsstelle unter der Leitung von Daniel Amstad
- › Urs Hunziker und dem ganzen Team vom AWL
- › allen Personen, mit denen ich im 2021 zu tun hatte

André Halter, Betriebsleiter Forst

Firmenjubiläum 2021



Andreas Fanger, 10 Dienstjahre

Seit 2008 ist nun Andreas Fanger für unseren Forstbetrieb im Einsatz. Gestartet damals als Lehrling, beendete er die Ausbildung als Forstwart im Jahr 2011 erfolgreich. Schon kurze

Zeit später spezialisierte sich Andreas für die Arbeiten auf dem Mobilseilkran. Durch seine ruhige und überlegte Art kommt bei seinen Tätigkeiten nie Hektik auf, was sich positiv auf die Arbeitsabläufe und die Arbeitssicherheit auswirkt. Andreas ist unter anderem zuständig für die Montage der Stützen, er bildet die Lasten im Wald, um diese abschliessend mit dem Mobilseilkran abtransportieren zu lassen.

In der Freizeit unterstützt er gerne seine Eltern auf dem Bauernhof. Als Ausgleich zum Arbeitsalltag geht Andreas gerne Fischen oder rast mit seinem Bike auf diversen Downhillstrecken die Berge hinunter.

Andreas, die Forstkommission und der Korporationsrat danken dir für deinen grossen Einsatz in den letzten Jahren und wünschen dir auf deinem weiteren Weg viele schöne Erlebnisse und allerbeste Gesundheit.



Peter Berchtold, 35 Dienstjahre

«Dr Guggä» Peter, so kennt man ihn in unserem Dorf wahrscheinlich besser als mit seinem richtigen Namen. Stolze 35 Dienstjahre hat nun Peter auf seinem «Buckel» und man

kann schon sagen, Peter gehört quasi zum Inventar des Forstbetriebes.

Peter ist als Vorarbeiter im Forstbetrieb im Einsatz und als Spezialist auf dem Raupenbagger. Schon unzählige Forststrassen wurden durch Peter neu erstellt oder nach einem Naturereignis wieder in Stand gestellt. Mit Peter's Markenzeichen erkennt man seine Strassenabschnitte besonders gut, sind diese doch immer mit einem «Steinmannli» verewigt, welches er jeweils mit seinem Bagger erstellt. Auch für Hangsanierungen oder das Erstellen von Holzkastenverbauungen ist Peter ein gern gesehener Mann. Einen Mix aus Fachwissen, Erfahrung und ausgeglichener Persönlichkeit machen Peter zu einer sehr wichtigen Teamstütze in unserem Forsteam. Im Winter ist Peter mehrheitlich bei der Holzernte mit dem Raupenbagger und der Holzlange unterwegs. Sei es beim Fällen oder Aufarbeiten des geschlagenen Holzes, Peter ist vielseitig einsetzbar.

Nicht nur am Arbeitsplatz ist Peter ein sehr ordentlicher Mensch. Sauberkeit und Ordnung stehen bei ihm weit oben in der Prioritätenliste. Sei es der Raupenbagger oder sein privater Traktor, so werden diese peinlichst genau (im positiven Sinne) gepflegt und instandgehalten. So staunte auch schon der eine oder andere, wie viele Betriebsstunden sein treuer Bagger mit Peter bereits geleistet hat.

In seiner Freizeit geniesst Peter sein Eigenheim und nimmt diverse Unterhaltsarbeiten in Angriff. Gerne unternimmt er Ausflüge in die Natur, dort ist er bei Wanderungen zu Fuss anzutreffen, bei schönem Wetter fährt er mit seinem Roller, dem Fiat Traktor oder Motorboot aus.

Peter, die Forstkommission und der Korporationsrat danken dir für den langjährigen Einsatz und wünschen dir bei deiner täglichen Arbeit weiterhin viel Freude und stets beste Gesundheit und Zufriedenheit.

Daniel Enz, Forstpräsident-Stellvertreter

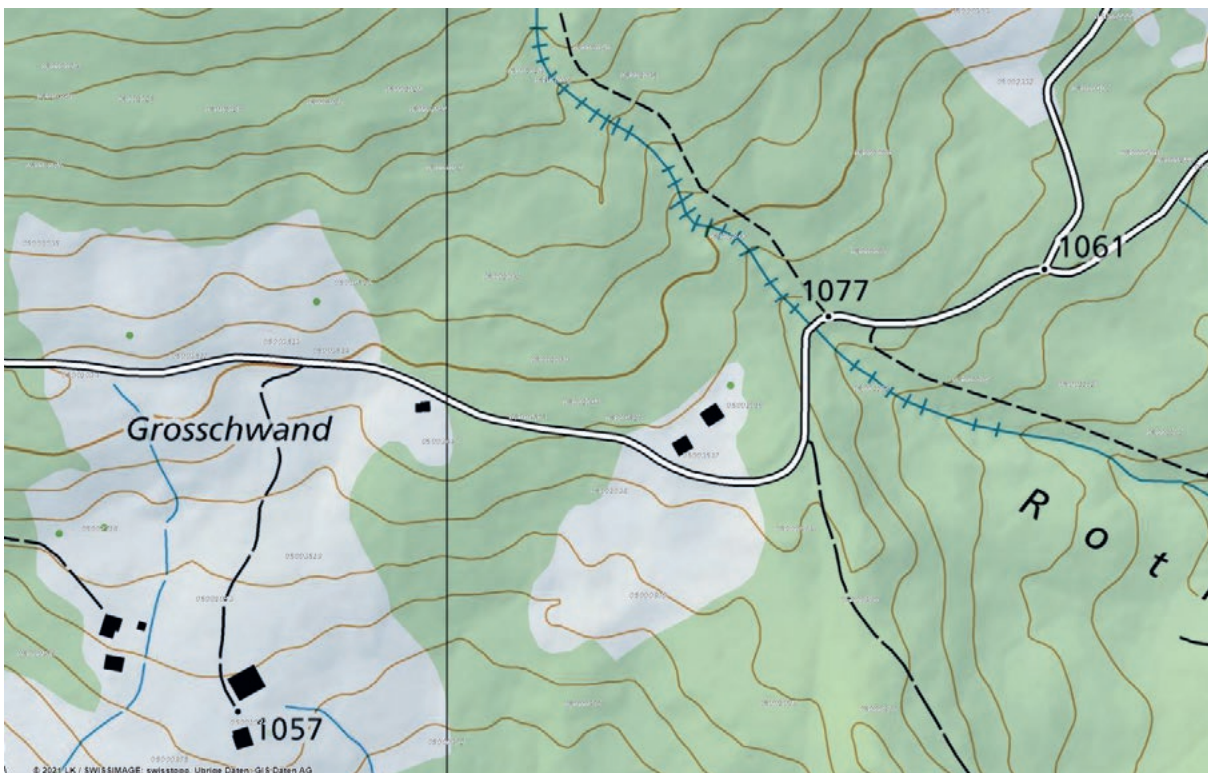
Schlussbericht

Sanierung Zwirchstrasse, Abschnitt Schwalbennest bis Grossschwand

Für die Sanierung der Zwirchstrasse im Abschnitt Schwalbennest bis Grossschwand hat die Korporationsversammlung am 21. Oktober 2020 einen Kredit von CHF 315'000.00 bewilligt.

Die bestehende Strasse war über den gesamten Abschnitt in einem schlechten Zustand. Anhand einer visuellen Begutachtung der Strasse waren folgende Schadensbilder festgestellt worden (Aufzählung nicht abschliessend):

- › Die bergseitigen Randabschlüsse weisen starke Abplatzungen auf und sind stellenweise stark deformiert.
- › Der Strassenbelag weist starke Verformungen und Rissbildungen auf. Stellenweise ist der Belag bereits durchgebrochen.
- › Im Bereich Schwand hat sich der talseitige Strassenrand auf einer Länge von ca. 25 m stark gesetzt. Die Böschungen in diesem Bereich weisen Setzungsrisse auf. Der Belagsrand beginnt auszubrechen.
- › Das anfallende Strassenwasser wird grösstenteils über Einlaufschächte gefasst und abgeleitet. Die Einlaufschächte sind durch eine Sickerleitung miteinander verbunden, welche ebenfalls in einem sanierungsbedürftigen Zustand ist, da die Sickerfunktion der Leitung an diversen Stellen nicht mehr gewährleistet ist. Einige Einlaufschächte weisen zudem starke Beschädigungen der Schachtabdeckungen auf.



Ausschnitt aus LK 1:25'000, Blatt 1189 Sörenberg (Pixelkarte Bundesamt für Landestopografie)

Im vergangenen Jahr 2021 wurde nun das Sanierungsprojekt in der Zeit von April bis Juni umgesetzt. Dabei wurden folgende Arbeiten ausgeführt:

- › Sanierung des Strassenabschnittes über 500 m

- › Verschiebung der Strassenachse um 2 bis 3 m bergwärts über eine Länge von 85 m

- › Einbau einer bergseitigen Sickerleitung über 411 m

- › Erstellung eines bergseitigen Strassengrabens über 68 m

- › Ersatz von 5 Durchlässen inkl. Ein- und Auslaufbauwerken

- › Profilierung der berg- und talseitigen Böschungen

- › Einbau Tragschicht mit Kiesmaterial 0–50 mm (Total 745 m³)

- › Einbau Granitrandsteine über 434.20 m

- › Einbau Schachtrahmen und Betondeckel auf bestehende Durchlasseinläufe (3 Stück)

- › Einbau Sytec Elemente in der Wendepalte Schwalbennest (12 m)

- › Erstellung Feinplanie mit Einbaumaschine

- › Einbau HMT Belag AC T 22 L Schichtstärke 90 mm (Total 407.62 to)

- › Einbau HMT Belag AC 11 N Schichtstärke 30 mm (Total 24.02 to)

An den Sanierungsarbeiten waren folgende Firmen beteiligt:

Forstbetrieb der Korporation Giswil	Vorbereitungs- und Tiefbauarbeiten sowie Erstellung Böschungen und Bankette
W. Kiser Lohnunternehmung, Giswil	Abbrechen der Schottertränkung
Korporation Giswil/ Fanger AG	Lieferung Kiesmaterial
Fanger AG	Lieferung Sickerkies
Kalbermatter AG	Einbau Randsteine und HMT
Schubiger AG Obwalden, Christian Preiss	Planung, Baueingabe und Bauleitung

Die Ausführung durch den Forstbetrieb unter Beizug von lokalen Firmen hat sich sehr gut bewährt:

- › Hohe Qualität dank grosser Erfahrung des eingesetzten Personals

- › Optimaler Einsatz von Maschinen, Geräten und Verfahren des Forstbetriebes und der beigezogenen Unternehmen

- › Reibungslose Koordination der Bauarbeiten mit dem Alpbetrieb durch Kenntnis der lokalen Abläufe und laufende Kommunikation

- › Hohe Flexibilität und fachgerechte Umsetzung bei unvorhergesehenen Situationen durch gute Kommunikation mit Bauleitung. Die verschiedenen, kleineren von der Planung abweichenden Massnahmen, wie sie bei Sanierungsarbeiten oft vorkommen, konnten stets unkompliziert umgesetzt werden.

Total wurden CHF 291'790.20 investiert. Die projektierten Kosten betragen CHF 315'000.00. Mit den Minderkosten von CHF 23'209.80 wurde der vorerwähnte Kostenvoranschlag um 7.37 % unterschritten.

Strassenzustand vor der Sanierung



Stark deformierte bergseitige Fahrspur und deformierter Randstein unterhalb Rotmosgrabenbrücke



Stark abgesenkte Fahrbahn hinter Schwand

Strassenzustand während der Sanierung



Einbau der Sickerleitung hinter Schwand



Gestalten der tal- und bergseitigen Böschungen vor Grosschwand



Fertig erstellte Rohplanie im Bereich Schwand



Anlegen von Humus im Bereich Schwand



Angleichen der Böschungen und Bankette nach dem Belageinbau



Einbau des HMT Belags im Bereich Schwalbennest



Fertig eingebauter HMT im Bereich Schwalbennest

Mit den ausgeführten Sanierungsmassnahmen wird der oben erwähnte Strassenabschnitt in seinem Bestand gesichert. Mit dem Einbau eines stärkeren Heissmischbelages (HMT) konnte die Tragkraft erhöht werden. Der Strassenabschnitt dient weiterhin als Zufahrt zu den Alpen und erlaubt auch ein Befahren mit Traktor mit Anhänger sowie mit Lastwagen. Die bisherige Fahrbahnbreite von 3.0 m wurde beibehalten, die Kurve wurde jedoch entsprechend verbreitert.

Die Zwirchstrasse befindet sich im Eigentum der Korporation Giswil. Die Verantwortung für die Strasse liegt korporationsintern beim Ressort «Strassen». Der Unterhalt ist geregelt und wird weiterhin durch den Forstbetrieb der Korporation Giswil ausgeführt.

André Halter, Betriebsleiter Forst

Strassen

Unterhalt / Sanierungen

Ordentlicher Strassenunterhalt

Der nasse Sommer mit vielen Niederschlägen hat sich auch auf die Strassen der Korporation ausgewirkt. Die grossen Mengen an anfallendem Wasser haben an verschiedenen Orten dazu geführt, dass die talseitigen Strassenböschungen abgerutscht sind. Diese Schäden wurden im Herbst 2021 alle behoben.

An allen Waldstrassen wurden die Strassenböschungen gemulcht. An einigen Strassen wurde das Lichtraumprofil vergrössert bzw. wiederhergestellt. Dadurch kann die Verkehrssicherheit erhöht bzw. erhalten werden.

Wo nötig, wurden die Ein- und Ausläufe der Durchlässe gereinigt. An einigen Strassen wurde der Grasbewuchs im Bereich der bergseitigen Betonschale entfernt. Im Herbst wurde für den besseren Wasserablauf und zur Erhöhung der Verkehrssicherheit bei allen Strassen das angefallene Laub weggeblasen.

Periodischer Strassenunterhalt

Selistrasse:

Aufschriften der talseitigen Fahrbahnsenkungen mit Kiesmaterial, abschnittweiser Einbau einer neuen Verschleisschicht (Bereich Selirank bis Brümstengraben)



Auffräsen des bestehenden Belags mit Asphaltfräse oberhalb Rotmoosgrabenbrücke

Riedmattschwand:

Aufschriften der talseitigen Fahrbahnsenkungen mit Kiesmaterial, abschnittweiser Einbau einer neuen Verschleisschicht (Bereich vor und hinter Horlachen)

Steinibachweg/Leitwerkstrasse:

Ausbessern von ausgespülten Stellen mit Planiematerial



Fertige Feinplanie kurz vor dem Belagseinbau, Abzweigung Laui



Verfeinern des aufgefärschten Belages mit Mobilbrecher

Brendenstrasse:

Auffräsen vorhandene Schottertränkung mit Mobilbrecher, Einbau einer neuen Schottertränkung (Abschnitt Panoramastrasse bis oberhalb Mühlebachbrücke)

Bärfallenstrasse:

Einbau neuer 2-fach Oberflächenbelag oberhalb 2. Wendeplatte

Selischwand/Seligschwentstrasse:

Instandstellung nach Holzschlag

Emmettistrasse:

Auffräsen vorhandene Schottertränkung mit Mobilbrecher, Einbau einer neuen Schottertränkung (Abschnitt Altibachbrücke bis Siten)

Rutschsanierungen:

Einbau Holzkastenbauwerk hinter Honegg und hinter Zwirchialp aufgrund talseitiger Rutschung (Zwirchistrasse)

Sanierung Hinterbrendenstrasse

Mit Vereinbarung vom 12. Oktober 2005 haben sich die beteiligten Bauunternehmungen unter anderem verpflichtet, dass sie den Strassenabschnitt «Rotmoosgrabenbrücke bis Einmündung Rigeler» (ca. 50 m nach der Mettenlauibrücke) nach Abschluss der Wuhrsteingewinnung Instand stellen werden. Nachdem nun die Wuhrsteingewinnung nahezu abgeschlossen ist und sich der Strassenzustand zunehmend verschlechtert hat, wurde die Sanierung vorangetrieben und abgeschlossen.

Die Strasse war bis anhin mit einer dreifachen Schottertränkung überzogen. Um weitere Steinabfuhr zu gewährleisten und den langfristigen Bestand der sanierten Strasse zu gewährleisten, stand der Einbau eines einschichtigen Heissmischbelages (HMT) im Vordergrund.

In diesem Zusammenhang wollte der Wasserbau Giswil auch den Folgeabschnitt Richtung Laui sanieren. Um Synergien (Installationskosten, grösseres Belagsvolumen) zu nutzen, wurde

diese Sanierung zusammen mit der Sanierung Hinterbrendenstrasse, jedoch als separates Projekt, in Angriff genommen.

Förster André Halter hatte vom Wasserbau Giswil den Auftrag erhalten, die Projektierung in Angriff zu nehmen und hat für beide Projekte die Projektleitung übernommen. Die Finanzierung beider Sanierungsprojekte wurde mit Vereinbarungen unter den Kostenträgern vorgängig geregelt. Der anschliessenden Ausführung stand damit nichts mehr im Wege.

Felix Burch, Korporationsrat
André Halter, Betriebsleiter Forst



Belagseinbau durch Firma Kalbermatter AG im Bereich Rigelers Hinterbrenden



Belagseinbau bei der Rotmoosgrabenbrücke

Immobilien

Wohnüberbauung Sunnäplätzli

Die Wohnungen und alle vorhandenen Nebenräume und Parkplätze im Sunnäplätzli sind vermietet. Seit 1. April 2021 ist eine Vollvermietung vorhanden. Die Mieterinnen und Mieter sind glücklich und zufrieden in ihren neuen Wohnungen.

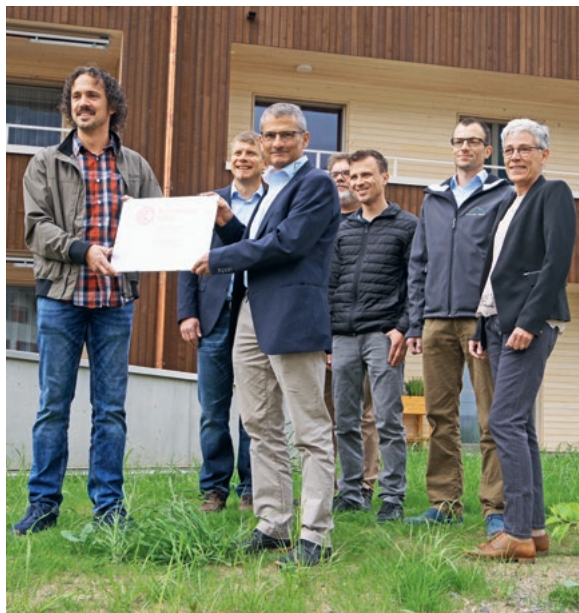
Label «Schweizer Holz»

Sunnäplätzli – der Name dieser beiden Wohnhäuser mit 15 Wohnungen ist nicht zufällig. Die Korporation wollte das Potential der Sonne voll ausschöpfen. Deshalb wurden beide Dächer komplett mit Photovoltaikmodulen belegt. Auch beim Baumaterial und der Heizung wurde auf Nachhaltigkeit gesetzt. Geheizt wird mit einheimischem Holz. Die Wohnüberbauung ist am korporationseigenen Wärmeverbund Gorgen angeschlossen. Das innovative Holzbaukonzept besteht aus einer Mischbauweise aus Massivholz- und Holzrahmenbau mit einem hohen Holzanteil aus den eigenen Waldungen der Korporation Giswil von insgesamt rund 440 m³ Konstruktionsholz (Mondholz) und 40 m³ Fassadenschalung.

Christoph Aeschbacher, Geschäftsstellenleiter von Pro Holz Unterwalden, hat anlässlich der Frühlingskorporationsversammlung vom 26. Mai 2021 das Label «Schweizer Holz» überreicht. In der schmackhaften Überbauung der Korporation Giswil wurden insgesamt 682.2 Kubikmeter Holz verbaut. 87.7 Prozent (oder 598.3 m³) dieses Holzes stammen aus dem Schweizer Wald und sind in der Schweiz verarbeitet worden. Diese Holzmenge wächst im Schweizer Wald in 33 Minuten wieder nach!

In diesem Holz sind rund 500 Tonnen des Treibhausgases CO₂ gebunden und somit für Jahrzehnte der Atmosphäre entzogen. Das entspricht ungefähr der Menge, welche 99 in der Schweiz lebende Personen in einem Jahr produzieren.

Die Wertschöpfungskette der Korporation Giswil kommt bei diesem Bau besonders zum Tragen, wurde doch sehr viel eigenes Holz verbaut. Der grösste Teil des Rohmaterials Kies für die Betonherstellung kam ebenfalls vom eigenen Grund



Von links nach rechts: Geschäftsstellenleiter Pro Holz Unterwalden Christoph Aeschbacher, Korporationspräsident Remo Berchtold, Korporationsvizepräsident Remo von Ah, Architekt Bärli Halter, Bauleiter Fabian Wälti, Korporationsrat Daniel Enz, Sandra Amgarten

und Boden. Das Ziel, mit dem eigenen Rohstoff Holz die Gebäude zu bauen, wurde konsequent verfolgt und auch erreicht. Die grossen Holzabnehmer des Fortbetriebes der Korporation Giswil konnten alle berücksichtigt werden. Somit konnte ein wichtiges Zeichen für die vergangenen und die zukünftigen Geschäftsbeziehungen mit den Holzabnehmern gesetzt werden.

Wer mit Holz baut, leistet einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz und zur Senkung von CO₂. Schweizer Holz weist zudem dank kurzen Transportwegen verhältnismässig wenig Graue Energie auf. Wer Schweizer Holz zum Bauen braucht, trägt zur nachhaltigen Nutzung und Gesunderhaltung der einheimischen Wälder bei. Der Schweizer Wald ist zwar durch eines der weltweit strengsten Waldgesetze geschützt. Wenn aber zu wenig Holz geerntet wird, überaltert der Wald, er verliert seine Stabilität und bietet weniger Schutz gegen Wind, Hochwasser, Murgänge, Lawinen oder Steinschlag.

Die Herkunftsbezeichnung «Schweizer Holz» ist eine Prestigeauszeichnung und zugleich auch eine Bestätigung, dass die Korporation Giswil mit dem Neubau der beiden Wohnhäuser im Sunnäplätzli der richtige Weg beschritten hat – gebaut in Schweizer Holz. Und die Korporation Giswil lebt die Nachhaltigkeit vor mit dem Heizwerk Gorgen, den verschiedenen Photovoltaikanlagen sowie der neuen Wohnüberbauung Sunnäplätzli.

Begrüssungsapéro

Aufgrund der Corona Pandemie konnte der lange zuvor geplante Begrüssungsapéro für die Mieterinnen und Mieter erst am 10. September 2021 durchgeführt werden. Mit diesem Begrüssungsapéro konnten sich einerseits die neuen Mieterinnen und Mieter besser kennen lernen, andererseits sahen sie auch die verschiedenen Gesichter der Verantwortlichen der Korporation. Nach einer kurzen Begrüssung wurde das gesellige Zusammensitzen bei einem feinen Apéro von den Kleinteiler Apérofroiwä gepflegt. Es entstanden viele interessante und spannende Gespräche.

Es war ein schöner, gelungener und langer Abend, an welchem alle Mieterinnen und Mieter teilgenommen haben.

Feuerwehrprobe

Die Feuerwehr Giswil plant jeweils in Neubausprojekten eine Feuerwehrübung. Solche Übungen tragen dazu bei, dass die Feuerwehrleute die Gebäude kennen lernen können. Bei einem Brandfall ist die von entscheidender Bedeutung.

Die Korporation Giswil hat die Feuerwehrübung gerne bewilligt. Die Mieterinnen und Mieter vom Sunnäplätzli sowie die direkten Nachbarn wurden über die geplante Übung informiert. Damit keine Schäden an den abgestellten Autos entstehen konnten, wurden diese vorgängig aus der Tiefgarage entfernt.

Am 7. Oktober 2021 war es dann soweit. Ab 20.00 Uhr erfolgte die Einsatzübung im Sunnäplätzli. Als Ausgangslage diente eine Brandsimulation in der Tiefgarage, wobei diese vollumfäng-

lich «eingenebelt» wurde. Es galt, den Brandherd zu finden, diesen zu löschen und die Tiefgarage nach allfälligen Personen abzusuchen. Zudem wurden zwei Rettungen ab Balkon bei der Grundwaldstrasse 3 (Wohnung 1. OG und 2. OG) ausgeführt.

An dieser Stelle dankt die Korporation der Feuerwehr Giswil ganz herzlich für ihr Wirken. Es ist gut zu wissen, sich bei einem Ernstfall auf eine gut eingespielte Feuerwehr verlassen zu können.

Daniel Amstad, Leiter Geschäftsstelle



Feuerwehr Giswil im Sunnäplätzli



Personenrettung ab Balkon

Ribihütte, ein Geheimtipp für Ferien und Anlässe

Die Ribihütte mit 40 Schlafplätzen, Ess- und Aufenthaltsraum liegt auf 1'600 m ü.M. am Übergang Giswil-Sörenberg. Die gut eingerichtete Hütte eignet sich zum Ferienmachen von Familien und kleineren Gruppen. Abschalten, die Ruhe und Natur geniessen, wandern, spielen oder sich in der unmittelbaren Umgebung liegenden Alpwirtschaft kulinarisch mit Giswiler Spezialitäten verwöhnen lassen.

Aber auch für Familienfeste, Probeweekends von kleineren Gruppen eignet sich die Ribihütte ausgezeichnet. Die Ribihütte ist von Ende Mai bis Oktober offen.

Reservationen nimmt das Hüttenehepaar Walti und Sonja Zumstein-Burch gerne entgegen.

Tel. +41 41 675 01 73

Email ribihuetten@korporation-giswil.ch

Weitere Informationen über die Ribihütte finden Sie unter www.korporation-giswil.ch, Rubrik Immobilien-Ribihütte.

Übrigens: Jährlich findet das bei den Schulkindern äusserst beliebte Ribilager statt. Die Korporation stellt den Lagerkindern und den Leitern die Ribihütte zu diesem Zweck kostenlos zur Verfügung. Dies ist nur ein Beispiel des sozialen Engagements der Korporation zu Gunsten der Öffentlichkeit.



Aufnahmen der verschiedenen Gebäude der Korporation

Die Korporation besitzt zahlreiche grössere und kleinere Gebäude. Um in Zukunft die Planung von Investitionen besser vornehmen zu können, wurden im vergangenen Jahr alle Gebäude aufgenommen.

Im Vorfeld der zahlreichen Begehungen wurde für jedes Gebäude ein Datenblatt (Lageplan, Nutzerangaben, Gebäudeversicherung, Verwen-

dungszweck, Umgebung, Erschliessung, bisherige Erneuerungen, Gebäudehülle, Boden, feste Einrichtungen, Dach, Strom, Licht, Wasser, Warmwasser, Abwasser und Heizung) erstellt. Dieses Datenblatt wurde dann anlässlich der Begehung ausgefüllt und mit zahlreichen Fotos ergänzt.

Die Gespräche mit den Nutzerinnen und Nutzern der verschiedenen Gebäude waren sehr wertvoll. Aus diesen Gesprächen konnten verschiedene wichtige Hinweise entnommen werden. Aber auch lustige Geschichten waren dabei.

In einem weiteren Schritt wird nun die Immobilienkommission die Datenblätter aufarbeiten, damit die notwendigen künftigen Investitionen geklärt, terminiert, budgetiert und schlussendlich auch umgesetzt werden können.

Erst Sofortmassnahmen werden bereits in diesem Jahr umgesetzt. Das undichte Dach der Gruonholzhütte muss dringend saniert werden, damit die Grundbausubstanz nicht Schaden nimmt.



Willi Omlin Hütte mit sanierter Hausfassade



Geplante Dachsanierung Gruonholzhütte

Energie

Holzheizwerk Gorgen

Einleitung

Die stetige Weiterentwicklung der Fernwärmeleitung mit neuen Hausanschlüssen zeigt sich sehr erfreulich bei der verkauften Energie. Der Absatz an Wärmeenergie konnte seit 2018 um stolze 89% gesteigert werden. Der aktuelle Anstieg der fossilen Energieträger wird diese Entwicklung noch zusätzlich unterstützen.

Kennzahlen zur Heizanlage

Fabrikat Heizkessel	Schmid CH-Eschlikon
Leistung Heizkessel 1	450 Kw
Leistung Heizkessel 2	1'600 Kw
Leistung Heizkessel 3	2'000 Kw
Warmwasserspeicher	46'000 Liter
Kapazität Schnitzelbunker	Netto ca. 320 Sm ³

Kennzahlen zur Fernleitung und Wärmebezüger

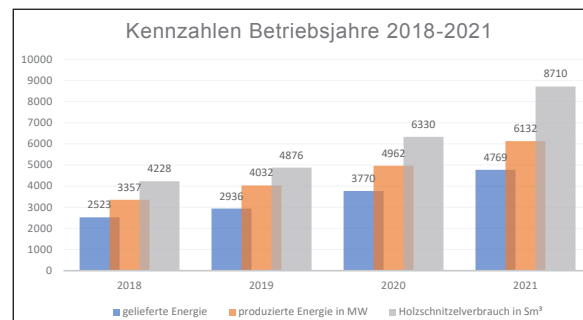
Leitungslänge	ca. 8'850 Laufmeter
Wärmebezüger per Ende 2017	53
Wärmebezüger per Ende 2018	65
Wärmebezüger per Ende 2019	82
Wärmebezüger per Ende 2020	98
Wärmebezüger per Ende 2021	115

Fazit

Die Energielieferungen konnten dank den Neuananschlüssen um 26.54% gesteigert werden. Der Schnitzelverbrauch ist um 37.60% angestiegen. Es wurden vorwiegend Nadelholz-Schnitzel eingesetzt. Dies erklärt den höheren Schnitzelverbrauch.

Pikettdienst

Das Heizwerk läuft nahezu störungsfrei. Der Pikettdienst wird sehr wenig in Anspruch genommen. Trotzdem ist es unabdingbar, einen Pikettdienst über 24 Stunden / 7 Tage aufrecht zu erhalten.



Kennzahlen zum Betriebsjahr 2021 im Vergleich zu den Vorjahren

	2018	2019	2020	2021
Produzierte Energie	3'357'480 kWh	4'032'120 kWh	4'962'781 kWh	6'132'605 kWh
Holzchnitzelverbrauch	4'228 Sm ³	4'876 Sm ³	6'330 Sm ³	8'710 Sm ³
Energie pro Kubikmeter Schnitzel	794.106 kWh	826.788 kWh	783.93 kWh	704.09 kWh
Substitution Heizöl	367'836 Liter	424'212 Liter	522'125 Liter	718'437 Liter
Gelieferte Energie franko Bezüger	2'522'934 kWh	2'936'503 kWh	3'769'601 kWh	4'769'888 kWh

Neue Fernwärmeanschlüsse 2021

Die nachfolgend aufgeführten Gebiete/Quartiere wurden 2021 neu angeschlossen oder erweitert. Aufgeführt sind jene Anschlüsse, welche per Ende 2021 Wärme beziehen. Zusätzlich sind noch 6 Anschlüsse auf die Parzelle/in den Heizungsraum vorbereitet worden.

› Gorgen	2 neue Anschlüsse
› Brünigstrasse	4 neue Anschlüsse
› Durnacheli/Schibenried	8 neue Anschlüsse
› Diverse	3 neue Anschlüsse
› Total	17 neue Anschlüsse

Erweiterung Fernwärmenetz/Anschluss neue Quartiere

Die Fernwärmeleitung wird laufend erweitert. Im 2022 werden/sollen folgende Gebiete erschlossen bzw. die bereits bestehende Fernwärmeleitung ergänzt werden:

- › Diechtersmatt Ost

- › Weitere Anschlüsse
(bereits in Keller oder auf die Parzelle gezogene Anschlussvorbereitungen)

Interessierte Hauseigentümer, auch ausserhalb der erwähnten Perimeter, können sich gerne bei der Geschäftsstelle der Korporation Giswil (geschaeftsstelle@korporation-giswil.ch) melden.

André Halter, Betriebsleiter Heizwerk

Impressionen Fernwärmeleitung/Hausanschlüsse 2021



*Hausanschluss Alligo AG, Gorgen 2:
Stahl Doppelrohr DN 40 mit Dehnschenkel*



*FWL Erschliessung Schibenried Süd:
Dehnschenkel ab bestehender Fernwärme-
leitung Stahl Einzelrohr DN 65, Übergang auf
PEX Doppelrohr H63+63 mit Hosenrohr*

Photovoltaikanlagen

Die Korporation hat ein neues, nachhaltiges Standbein aufgebaut

Am 21. Oktober 2020 haben die Korporationsbürgerinnen und Korporationsbürger zu drei Kreditgeschäften zugestimmt, womit die Korporation nun selber Strom produzieren, nutzen und verkaufen kann.

Photovoltaikanlage (PVA) KEV Gorgen

Die PVA wurde per 1. Januar 2021 von der Alpnach Sonnenstrom AG zurückgekauft. Vorerst konnte nur mit dem Anlagenteil, welcher auf dem Dach des Heizwerkes Gorgen installiert ist, Strom produziert werden.

Nachdem die Alligo AG ihren neuen Fahrzeugunterstand im Gorgen erstellt hatte, konnte der andere Anlagenteil als Aufdachanlage auf diesem Fahrzeugunterstand montiert werden. Seit Juli 2021 ist nun die komplette PVA mit einer Gesamtleistung von 117.45 kWp wieder in Betrieb.

Kennzahlen zur Stromproduktion KEV Gorgen

In den beiden Jahren 2020 und 2021 war jeweils nicht die komplette KEV-Anlage in Betrieb. Es darf davon ausgegangen werden, dass im 2022 wieder eine ähnliche Stromproduktion wie im Jahre 2019 erreicht werden kann.

2017	5'772 kWh
2018	77'543 kWh
2019	87'831 kWh
2020	69'261 kWh
2021	60'596 kWh

Photovoltaikanlage ZEV Sunnäplätzli

Die PVA ZEV Sunnäplätzli ist am 1. Juli 2020 in Betrieb genommen worden. Im Jahre 2021 konnte mit dieser PVA eine Stromproduktion von 126'161 kWh erreicht werden. Dieser Wert liegt mit 3% über dem berechneten Soll-Ertrag.

Die Liegenschaft Sunnäplätzli hatte im Jahr 2021 einen Gesamtstromverbrauch von 60'090.76 kWh. Der Eigenstromverbrauch (Solarstrom) beträgt 26'369.70 kWh. Vom EWO mussten 24'603.30 kWh Strom im Niedertarif und 9'117.76 kWh Strom im Hochtarif bezogen werden. Die Rücklieferung an das EWO (Überschussstrom aus PVA Sunnäplätzli) beträgt rund 100'000 kWh.

Solarpreis 2021 und Migros Bank Sondersolarpreis

Die Mehrfamilienhaus-Siedlung Sunnäplätzli wurde am 2. November 2021 mit dem Solarpreis 2021 und dem Migros Bank Sondersolarpreis ausgezeichnet. Korporationspräsident Remo von



Indachanlage auf dem Heizwerk Gorgen (Vordergrund) mit neu installierter Aufdachanlage auf dem Fahrzeugunterstand der Alligo AG (Hintergrund)



Remo von Ah und Martin Amgarten mit dem Solarpreis

Ah und Korporationsrat Martin Amgarten haben den Solarpreis 2021 in der Palexpo, Genf, persönlich übernommen.

Ausschlaggebend für den Solarpreis 2021 war die Tatsache, dass die Mehrfamilienhausüberbauung Sunnäplätzli mehr Solarenergie produziert, als die 15 Wohnungen benötigen. Mit den überschüssigen Kilowattstunden, die jährlich produziert werden, können 11 Elektroautos je 12'000 Kilometer pro Jahr CO₂-frei fahren und so 34.1 Tonnen CO₂ einsparen. Die Wohnüberbauung Sunnäplätzli wurde in der Kategorie Plus-Energie-Bauten (also Bauten, die mehr Strom produzieren, als sie brauchen) ausgezeichnet.

Auch bei den verwendeten Baumaterialien und der Heizenergie legte die Korporation Giswil grossen Wert auf die Nachhaltigkeit. So ist der Massivholz- und Holzrahmenbau zu grossen Teilen aus Materialien der eigenen Waldungen entstanden. Und die korporationseigene Fernwärmeheizung deckt den Wärmebedarf. Zudem wurde lobend erwähnt, dass der Mietpreis nicht höher ist als im übrigen Quartier. Diese Tatsache brachte der Korporation Giswil zusätzlich den Migros Bank Sondersolarpreis für preisgünstige Plus-Energie-Bauten ein.

Die Korporation Giswil freut sich sehr über den Preis mit nationaler Ausstrahlung. Das Ziel müsste immer sein, auch dank einer guten Dämmung, mehr Energie zu produzieren als ein Objekt benötigt. Dieser Preis ist für die Korporation Giswil Ansporn, diese Richtung für künftige Bauprojekte beizubehalten.

Arealnetz und Photovoltaikanlage ZEV Gorgen

Die Korporationsversammlung bewilligte am 21. Oktober 2020 einen Baukredit von CHF 300'000.00 für die Arealnetzerstellung sowie einen Baukredit von CHF 330'000.00 für den Neubau der Photovoltaikanlage auf dem Dach der Alligo AG, Gorgen 2. Die beiden Projekte konnten im vergangenen Jahr umgesetzt werden.

Arealnetz

Die notwendigen Grabarbeiten und die Verlegung des Rohrblockes wurden durch die B+B Bau AG ausgeführt. Diese Arbeiten wurden mit der Verlegung der Fernwärmeleitung koordiniert. Das Elektrizitätswerk Obwalden (EWO) führte die Elektroinstallationen (Verkabelung) aus.

Die Inbetriebnahme des neuen Areal-ZEV erfolgte pünktlich Ende Juni 2021. Die Einhaltung dieses Termines war wichtig, damit die Alligo AG für den Neubau der Werkhalle und des Fahrzeugunterstandes mit Strom versorgt werden kann.



Neue Verteilkabine Gorgen



Kabelleitungen vor dem definitiven Einbau

Photovoltaikanlage (PVA) ZEV Gorgen 2

Der Neubau der PVA ZEV Gorgen 2 auf dem Dach der neuen Werkhalle der Alligo AG wurde in enger Zusammenarbeit mit der Alligo AG realisiert. Der Montageauftrag wurde an das Elektrizitätswerk Obwalden (EWO) vergeben. Die Fachbegleitung erfolgte durch Florian Kost von der BE Netz AG. Die Verbindungsleitungen (AC- und DV Leitungen) von den Wechselrichtern zur Hauptverteilung im Keller wurde durch die Elektro Furrer AG erstellt, welche auch die elektrischen Installationen in der neuen Werkhalle der Alligo AG ausführte.

Mit den Montagearbeiten auf dem Dach wurde am 25. Mai 2021 gestartet. Vorerst musste die Alligo AG das Dach fertig stellen, damit die PVA als Aufdachanlage montiert werden konnte.

Die PVA ZEV Gorgen ist mit etwas Verzögerung am 23. Juli 2021 in Betrieb genommen worden. Gewisse Komponenten hatten längere Lieferzeiten, sodass eine frühere Inbetriebnahme nicht möglich war. Im Jahre 2021 konnte mit dieser PVA eine Stromproduktion von 42'275 kWh er-

reicht werden. Dieser Wert liegt mit 7% unter dem berechneten Soll-Ertrag. Dies ist darauf zurück zu führen, dass in den sonnenintensiven Monaten Mai bis Juli noch kein Strom erzeugt werden konnte.

Der ZEV Gorgen, an welchem derzeit das korporationseigene Heizwerk Gorgen und die Gebäulichkeiten der Alligo AG angeschlossen sind, hatte im Jahr 2021 einen Gesamtstromverbrauch von 75'481.30 kWh. Der Eigenstromverbrauch (Solarstrom) beträgt 12'422.70 kWh. Vom EWO mussten 38'535.60 kWh Strom im Niedertarif und 24'523.00 kWh Strom im Hochtarif bezogen werden. Die Rücklieferung an das EWO (Überschussstrom aus PVA ZEV Gorgen) beträgt rund 30'000 kWh.

Die Korporation ist stolz, mit den drei eigenen Photovoltaikanlagen nachhaltig Strom produzieren und so einen Beitrag an die Energiewende leisten zu können.

Daniel Amstad, Leiter Geschäftsstelle



Montierte PVA auf Dach Werkhalle Alligo AG



Wechselrichter auf Dach Bürotrakt Alligo AG

Anschluss

Korporation Giswil kann 100-sten Wärmeverbundanschluss feiern

Das korporationseigene Heizwerk Gorgen konnte am 1. September 2017 in Betrieb genommen werden. Vier Jahre später darf die Korporation Giswil den 100-sten Anschluss an den Wärmeverbund in den neuen Räumlichkeiten der Alligo AG im Gorgen feiern.

Rund 70 der am Wärmeverbund der Korporation angeschlossenen Kundinnen und Kunden sind der persönlichen Einladung gefolgt und haben am 27. August 2021 den 100-sten Anschluss gefeiert. Korporationsvizepräsident und Energievorsteher Felix Burch dankte in seiner Kurzansprache für das geschenkte Vertrauen in die Korporation Giswil und den Wärmeverbund. Stellvertretend für alle bisher realisierten Anschlüsse wurden den Kundinnen und Kunden der Anschlüsse 99 bis 101 ein kleines Präsent überreicht.

Bei der damaligen Planung des Heizwerkes wurde von einer Gesamtleistung von 4.2 MW ausgegangen. In einer ersten Phase wurde ein 1'600 Kilowatt (KW) und ein 450 KW Heizkessel installiert. Für einen dritten Heizkessel wurde damals Platz im Heizwerk eingerechnet. Durch den erfolgreichen Verkauf von weiteren Anschlüssen wurde bereits im letzten Jahr der dritte Heizkessel mit einer Leistung von 2'000 KW eingebaut. Damit kann einerseits der Wärmebedarf der am

Wärmeverbund angeschlossenen Kundinnen und Kunden und andererseits weiterer Anschlüsse abgedeckt werden.

Insgesamt sind derzeit rund 148 Wärmelieferverträge vorhanden, wobei die vom EWO bei Inbetriebnahme des Heizwerkes Gorgen 2017 übernommenen rund 40 Anschlüsse eingerechnet sind. Die in Betrieb stehende Leistung beträgt rund 3.6 MW. Im vergangenen Jahr konnte der Forstbetrieb Giswil rund 6'300 m³ Schnitzholz liefern. Im ersten Halbjahr 2021 sind bereits 4'525 m³ Schnitzholz für den Wärmeverbund genutzt worden. Der grosse Erfolg bei den Anschlüssen wirkt sich auch positiv auf die Schnitzholzproduktion aus den korporationseigenen Waldungen aus.

Seit Mitte August 2021 ist die neue Photovoltaikanlage Gorgen 2 mit dem korporationseigenen Arealstromnetz in Betrieb. Dieser Strom wird vom Heizwerk und der Alligo AG genutzt (Eigenstromnutzung). Mit dem ersten Areal-ZEV in Obwalden hat die Korporation Giswil Neuland betreten. Die Kombination der Produktion von Wärme mit Holzschnitzeln aus den eigenen Waldungen und selber produziertem Strom ist eine zukunftsgerichtete Lösung und setzt ein klares Zeichen in Richtung Energiewende 2050.

Daniel Amstad, Leiter Geschäftsstelle

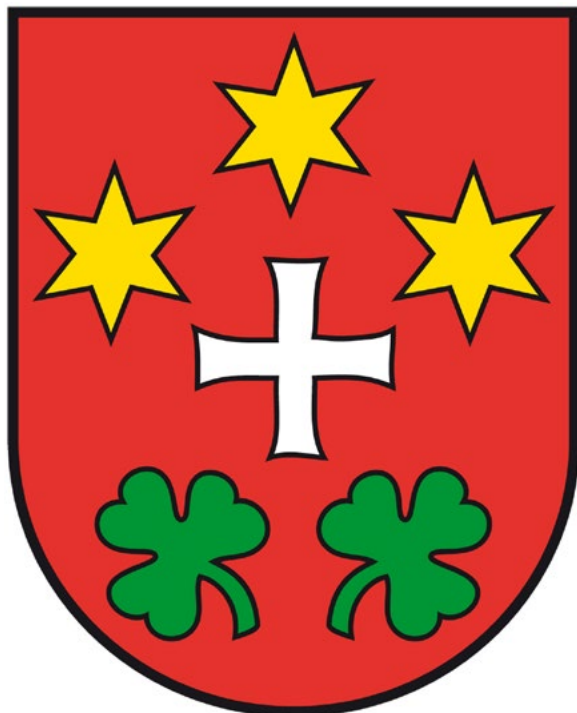


Von links nach rechts: Korporationspräsident Remo von Ah, Anschluss Nr. 99 Nicole und Anton Kiser, Anschluss Nr. 100 Peter Spichtig Gorgen Immobilien AG, Anschluss Nr. 101 Thomas und Cornelia Spitzmüller, Korporationsvizepräsident Felix Burch

Aus dem Archiv

Die Giswiler Bürgergeschlechter / Teil 4

Schrackmann



*Bild 1: In Rot über zwei grünen abgewendeten Kleeblättern ein silbernes gleicharmiges Tatzenkreuz, überhöht von drei goldenen Sternen.
Quelle: Wappenbuch des Wolfgang Windlin, Kerns 1880 im Staatsarchiv Obwalden, Dossier S. 06.03. Leider ist bis dato kein Beleg bekannt.*

Im Jahre 1880 hatte Giswil eine Wohnbevölkerung von 1786 Einwohnern und Einwohnerinnen. Davon gehörten 35 der Familie Schrackmann an mit Bürgerrecht und Wohnsitz in unserer Gemeinde.¹ Im Jahre 1952 waren im Register der Korporation 59 Schrackmann eingetragen², davon wohnten 46 in Giswil. Ende 2018 zählen wir 44 Schrackmann mit Wohnort Giswil.³

Zur Herkunft dieses Familiennamens gibt es unterschiedliche Ansichten. Laut Obwaldner Na-

menbuch von Hugo Müller ist der Ursprung dieses Namens in der Straksäumerei, wie sie von den Obwaldnern in Richtung Italien und ins Welschland betrieben wurde, zu suchen. «Schrack» bedeutet Wegstrecke und ist im Obwaldner Dialektwort «schniorstraks» noch anzutreffen. Im Gegensatz zur Straksäumerei steht die Rodsäumerei, bei der die Ware nur bis zur nächsten Sust befördert wurde. Laut Angelo Garovi⁴ könnte das Wort Schrack oder Schratt als Örtlichkeitsnamen für Spalte, Riss oder enge Kluft ebenfalls als Ursprung der Namensgebung stehen. In Giswil ist jedoch keine Örtlichkeit dieses Namens bekannt.

Die Schrackmann gehören zu den ältesten Kilchergeschlechtern in Giswil, sie waren schon vor 1516 in Giswil beheimatet und es ist der einzige alte Bürgerort dieser Familie. Der erste bekannte Schrackmann war Arnold, er wird ab 1535 erwähnt und starb in der Schlacht von Paliano südlich von Rom im Jahre 1557. Er besass im Mühli-mattli eine Säge und war mit einer Tochter von Wälti von Einwil verheiratet. Nachdem die erste Frau um 1550 verstorben war, heiratete er eine Greti Berchtold welche ihm mehrere Kinder gebar. Er muss eine geachtete Persönlichkeit gewesen sein, denn im Jahre 1546 wurde er von den Giswilern als Richter in das Fünfzehnergericht gewählt. Sein Enkel, Kaspar Schrackmann war ebenfalls Richter am Fünfzehnergericht in Sarnen und diente als Söldner in Spanischen Diensten. Er starb um 1589 und muss gemäss Stammbuch als Stammvater der Giswiler Schrackmann gesehen werden. Sein Cousin war der um 1605 erstmals erwähnte Hans Schrackmann, auch er wurde 1609 als Richter in das Fünfzehnergericht gewählt. Im Jahre 1622 wurde er in den Rat gewählt und nach dem Kirchenuntergang im Jahre 1629 übernahm er die Aufgabe, die Herren in

¹ Obwaldner Volksfreund 30. Juli 1881, Die bürgerlichen Familiennamen Obwaldens nach der Zahl ihrer Angehörigen welche am 1. Dez. 1880 in Obwalden wohnten.

² Müller Hugo P.; Obwaldner Namenbuch, Sarnen 1952.

³ Bedingt durch den Artikel 7 im Einig 2011 über die Handhabung des Bürgerrechts sind die Zahlen nur mit Vorbehalt vergleichbar mit 1952.

⁴ Garovi Angelo; Obwaldner Familiennamen, Giswil 2020.

Sarnen von einem Kirchenneubau auf dem Zwingel zu überzeugen. Hans Schrackmann der Alt, wie er in den Ratsprotokollen auch genannt wurde, starb 1638.

Von einem ganz besonderen Original aus dieser Sippe wollen wir nachfolgend berichten, vom Melk Schrackmann 1819–1902, besser bekannt als Pörterermelk, einer der «mehr konnte als nur Brot essen». Der Vater von Melk war in der Pörteren geboren und unter sehr ärmlichen Verhältnissen aufgewachsen, der Übername Pörterer blieb diesem Schrackmannzweig bis in die heutige Zeit erhalten. Schon in jungen Jahren hatte Melk allerhand unheimliche Erlebnisse mit Gespenstern und armen Seelen als Äpler auf den Alpen Jänzimatt, Fontanen und in seinem Berggut Iwi. Er diente längere Zeit als Oberschweizer in Deutschland und Frankreich und kam auch in Kontakt mit Freimaurerlogen. Aus dieser Zeit gab er immer wieder Münsterchen zum Besten, reich garniert mit französischen Wortfetzen. Unser Chronist und Gärtner Josef Schäli beherbergte Melk in seinen alten Tagen, er war bereits 75 Jahre alt, mangels eines Altersheimes bei sich zuhause in der Dreckgasse. Er wurde für einen Franken pro Tag verkostgeldet. Ganze sieben Jahre blieb Melk bei unserem Dorfchronisten und dieser zog ihm natürlich alle Geschichten aus der Nase. Ob sich all das so zugetragen hatte, wusste vermutlich auch Melk nicht mehr so genau, aber er fand in Schäli einen überaus dankbaren Zuhörer. 25 Jahre nach dem Ableben vom Pörterermelk gab der Obwaldner Volksfreund die Lebensgeschichte dieses Dorforiginals aus der Feder von Chronist Schäli wieder.⁵ Die schaurigen Gespenstergeschichten rund um Pörterermelk faszinieren Kinder und Erwachsene auch heute noch.

Die Wurzeln eines weiteren oft verwendeten Übernamens einer Schrackmann-Familie reichen in das 18. Jahrhundert zurück. Es sind die Moser. Hans Balz Schrackmann 1785–1839 muss ein begnadeter Tierarzt gewesen sein, natürlich ohne Studium. Er bewirtschaftete das Heimwe-

sen Mosbiel und man nannte ihn den Mosbieler. Sein ältester Sohn Peter nannte man den «Moserpeti» und der jüngere Sohn Franz Josef wurde fortan der Moser geheissen.

Auffallend bei dieser Familie ist, dass sehr wenig Auswanderungen stattgefunden haben. Lediglich eine Familie ist 1887 mit 6 Kindern nach Brasilien gezogen und hat sich in der Colonia Helvetia niedergelassen. Über ihr weiteres Schicksal ist nichts bekannt geworden. Im Jahre 1935 gibt es in Brasilien keine Namensträger mehr. Die nächsten Auswanderungen betreffen Einzelpersonen mit Ziel USA im 20. Jahrhundert. Übernamen: Pörterers, Mosers, Müslers

von Ah

Im Jahre 1880 hatte Giswil eine Wohnbevölkerung von 1786 Einwohnern und Einwohnerinnen. Davon gehörten 54 der Familie von Ah an mit Bürgerrecht und Wohnsitz in unserer Gemeinde. Im Jahre 1952 waren im Register der Korporation 101 von Ah eingetragen, davon wohnten 79 in Giswil. Ende 2018 zählen wir 43 von Ah mit Wohnort Giswil.

Obwohl sich der Ursprung des Namens vom althochdeutschen aha = fliessendes Wasser unzweifelhaft herleiten lässt, ist die Herkunft dieser Familie weitgehend im Dunkeln. Bereits im 13. und 14. Jahrhundert sind von Ah in Nidwalden nachgewiesen, hingegen finden wir diesen Familiennamen erst im 15. Jahrhundert in Sarnen, Sachseln und Giswil. Es gibt in Giswil zwei voneinander unabhängige Familienstämme. Laut Rechnungsbuch Sachseln ist Balthasar von Ah im Jahre 1634 nach Giswil gezogen, sein Vater Niklaus, verheiratet mit Dorothea Wanner, wird als Stammvater des zweiten von Ah Stammes im Giswiler Stammbuch aufgeführt. Als Nachkommen sind uns die Chälis bekannt. Johann von Ah, verheiratet mit Barbara Furrer, hingegen ist der Begründer des ersten Stammes. Als Nachkommen kennen wir die Rigäli, Gottliäbä und die Dachdecker.

⁵ Obwaldner Volksfreund ab 28. Juni 1927 im Staatsarchiv Obwalden unter Pb 00063 online abrufbar



Bild 2: In Rot eine silberne Hausmarke, Sparrenfussenschaft mit Mittelfussbalken und erhöhter Mittelkreuzsprosse, an Balkenstelle beseitet von zwei goldenen Sternen.

Quelle: Diethelm, Paul: Wappen der Landammänner des Standes Obwalden, in: Ständeskapelle Sarnen

Beleg: Landammann Alfred von Ah, Giswil 1924–1998

Ein eher betrübliches Kapitel ist die Geschichte von Dr. Peter von Ah, 1846–1889. Aufgewachsen als sechstes von zehn Kindern unter ärmlichen Verhältnissen auf der Halten, war der Alkohol ein gern gesehener Gast am Familientisch. Die Eltern, «Chälifranz» und seine Ehefrau Katharina Bucher, bekämpften das Bauchweh der hungrigen Kinderschar offenbar mit Alkohol. Das war in diesen Hungerjahren in der Innerschweiz leider immer wieder gängige Praxis. Mehrere Kinder, darunter auch Peter, litten als Folge davon an schwerster Alkoholabhängigkeit. Peter besuchte nach der obligatorischen Schulzeit das Kollegium in Sarnen, die Matura bestand er in Engelberg. An der Uni in Basel studierte er Medizin und legte das Staatsexamen 1872 ab. Im

gleichen Jahr wurde er durch den Gemeinderat Giswil zum Gemeindearzt gewählt. Jedoch bereits nach zwei Jahren musste er seine Praxis in Giswil wieder schliessen, die Patientenklagen nahmen wegen seiner Trunksucht überhand. Auch die Ehe mit Maria Steinegger stand unter keinem guten Stern, sie wurde schon vor der Geburt des dritten Sohnes wieder geschieden. Im Jahre 1882 wanderte Dr. Peter von Ah in die USA aus, die Gemeinde Giswil unterstützte dieses Vorhaben auch finanziell. Im Jahre 1889 starb Dr. Peter von Ah nach einem tragischen Leben in New York.

Als eine prägende Person in der Obwaldner Politik ist mit Sicherheit Alfred von Ah, alt Landammann, 1924–1998, zu nennen. Er wurde am 2. Sept 1924 als elftes Kind auf dem Bauernhof Linden im Grossteil geboren. Er besuchte nach der obligatorischen Schulzeit das Kollegi in Sarnen und die Handelsschule in Luzern. Im Jahre 1964 wählten ihn die Giswiler in den Kantonsrat und zwei Jahre später in den Einwohnerrat. 1970 wurde er zum Gemeindepräsident erkoren und kurze Zeit später präsidierte er auch den Kantonsrat. Die Wahl in den Regierungsrat erfolgte 1974, als Landammann amtierte er 1977 und 1979. Im Jahre 1954 heiratete er Trudi Kaufmann, aus dieser Ehe entsprossen fünf Kinder. Im Jahre 1990 trat er aus dem Regierungsrat zurück. Ein besonderes Anliegen war ihm die fachgerechte Renovation der Pfarrkirche im Grossteil und der Einbau einer fünften Glocke. Dafür hatte er Fr. 60'000 an Spendengeldern gesammelt. Im 19. Jahrhundert sind auffallend wenige von Ah ausgewandert, nur eine Familie konnten wir finden und deren Lebensweg nachspüren. Alois von Ah, geb. 1848, bewirtschaftete das Heimetli Schwandli im Kleinteil. Neben der kleinen Landwirtschaft betätigte er sich als Küfer. Im Jahre 1875 heiratete er Katharina Zumstein aus Lungern, sie gebar ihm fünf gesunde Kinder. Im Frühling 1887 kehrte der Brasilien-Auswanderer Josef Amstalden in die Schweiz zurück mit dem Auftrag neue Siedler für die Colonia Helvetia anzuwerben. Im Mai des gleichen Jahres kehrte er zusammen mit 12 Familien, insgesamt 70 Personen, nach Brasilien zurück. Die von Ahs hatten

auf der Fazenda S. José gute Startbedingungen und wurden von den früher ausgewanderten Obwaldner unterstützt. Später konnten sie sogar eine kleine Farm in Motto Torto in unmittelbarer Nachbarschaft der Schweizer Kolonie kaufen. Nach dem Tode von Luis, wie sich Vater Alois in Brasilien nannte, übernahm Luis jun. inzwischen mit Anna von Zuben verheiratet, die Bewirtschaftung der Fazenda. Die vier anderen Geschwister hatten sich mit anderen Brasilien-Schweizern verheiratet und sind nach und nach ausgezogen. Im Jahre 1988, zum hundertjährigen Jubiläum der Kolonie, wurden 609 Nachkommen dieser Familie gezählt.

Übernamen: Chälis, Rigälis, Gottliäbs, Chälipeldis

Wolf

Im Jahre 1880 hatte Giswil eine Wohnbevölkerung von 1786 Einwohnern und Einwohnerinnen. Davon gehörten 38 der Familie Wolf an mit Bürgerrecht und Wohnsitz in unserer Gemeinde. Im Jahre 1952 waren im Register der Korporation 82 Wolf eingetragen, davon wohnten 48 in Giswil. Ende 2018 zählen wir 43 Wolf mit Wohnort Giswil.

Ein mit Wolf- beginnender Personennamen wie z. B. Wolfhart oder Wolfgang gilt als Herkunft dieses Namens. Aber auch Meister Isegrim kann als Namensgeber nicht ganz ausgeschlossen werden, im 16. Jahrhundert war der Wolf immer noch heimisch bei uns.

Mit Hans und Heini Wolf, beide von der Schwendi, begegnen uns ab 1535 erstmals Mitglieder dieser Familie in Obwalden. Über Landrechtserteilungen ist nichts bekannt. Ungefähr in der gleichen Zeitperiode wurden in Neuenkirch LU Wolf eingebürgert, sie sollen nach der Reformation aus dem Zürcherischen Hinwil geflohen sein. Im Jahre 1558 wurde Kaspar Wolf für den Betrag von 30 Pfund das Giswiler Kilcherrecht erteilt. Als Stammvater dieser Familie gilt jedoch Hans Wolf, der im Jahre 1625 für 80 Pfund ins Giswiler Kilcherrecht aufgenommen wurde. Er war in erster Ehe mit Margreth Furrer und in zweiter Ehe mit Marie Götschi verheiratet.

Sein Enkel Johann Wolf, 1661–1731, verheiratet mit Marie Enz, bewirtschaftete die Wolfsmatt im



Bild 3: In Rot auf grünem Dreieck ein steigender, schwarzgezungter, goldener Wolf.

Quelle: Titelbild Friedrichchronik 1725

Beleg: Ratsherr Johann Wolf 1661–1731. Sein Sohn Johann Balthasar Wolf schoss im Jahre 1722 den letzten Hirsch in den Mädern (siehe dazu Geschäftsbericht der Korporation Giswil 2019)

Kleinteil, er wurde 1704 in den Rat gewählt. Peter Josef Wolf, 1749–1808, war einer der ersten Giswiler Gemeindepräsidenten und der gleichnamige Peter Josef Wolf, 1775–1834, bewirtschaftete den Dürrast und war ebenfalls Gemeindepräsident ausserdem Zeugherr, Landesfähnrich und Landessäckelmeister. Die vermutlich schillerndste Gestalt aber war Säckelmeister Alois Wolf, 1809–1861. Er begab sich schon früh in römische Dienste und stieg bis zum Leutnant auf. Um 1839 kehrte er nach Giswil zurück, kaufte die Wirtschaft Krone, zu der auch die Mühle im Aakanal gehörte, und verheiratete sich 1843 mit Franziska Durrer. Im gleichen Jahr wurde er zum Weibel gewählt. Doch das bürgerliche Leben behagte ihm offensichtlich nicht so recht; im Jahre 1845 verkaufte er die Krone und fünf Jahre spä-

ter legte er sein Amt als Weibel nieder und folgte wieder dem Ruf des Kriegshandwerkes. Papst Pius war im Jahre 1850 aus seinem Exil nach Rom zurückgekehrt und machte sich sofort wieder an den Aufbau des Fremdenregimentes, nachdem diese Truppe vorher durch die Republikaner aufgelöst worden war. Wolf trat als Leutnant in den päpstlichen Dienst ein und wurde schon bald zum Hauptmann befördert. Bei der Niederschlagung der Unruhen in Perugia gegen den Papst im Jahre 1860 wurde Wolf gefangen genommen. Im September des gleichen Jahres kehrte er nach Hause zurück. Aber schon nach einigen Wochen zog es ihn wieder zu seinen Truppen nach Rom. Ein Jahr später lesen wir im Giswiler Totenbuch «Wolf Alois, war Capitani in Pradio bei Perugia, starb in Rom im Spital S. Johann am 21. Aug. 1861». Weitere Details wurden nie bekannt gegeben. Mit ihm ging eine Epoche zu Ende, während sechs Generationen war immer ein Wolf in politischen Ämtern, entweder auf Kantons- oder Gemeindeebene gewesen.

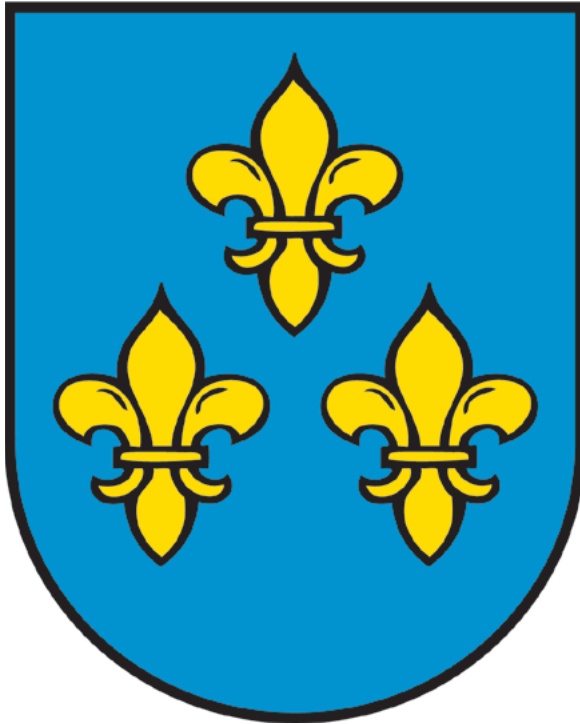
Im Jahre 1854, als in Obwalden bittere Not herrschte, wanderten 150 Obwaldner nach Brasilien aus. Allein von Giswil waren es 54 Personen aus den Familien Bieler, Burch, Eberli, Enz, Müller und auch Peter Josef Wolf, 1803–1878, der Riedacherroth. Er hatte einen kleinen Bauernhof in Unteraa bewirtschaftet. Seine Frau Maria Katharina Sigrist hatte ihm 11 Kinder geboren, die fast alle das Erwachsenenalter erreichten, was zur damaligen Zeit eher selten war. Die Ausnahme bildeten die Zwillinge, die im Alter von 8 Monaten innerhalb von zwei Tagen an einer Krankheit verstarben. Bei Reiseantritt war das Jüngste 4 und das Ältteste 20 Jahre alt. Die ganze Familie überstand die vier monatige Reise schadlos, was wiederum nicht selbstverständlich war, allein in den ersten zwei Monaten auf dem Segelschiff verstarben 35 Personen. Die Einwanderer wurden auf die Fazendas Sitio Grande, Lagoas und Bahia verteilt. Nun zeigte sich, dass die kinderreichen Familien grosse Vor-

teile bei der Kaffee-Ernte hatten. In der dreimonatigen Erntezeit galt es die reifen Bohnen täglich zu ernten und da waren viele, auch kleine Hände von grossem Vorteil. Die zwei ältesten Söhne Alois und Melchior zog es wieder in die Schweiz zurück, aber der tüchtige Peter Josef, der Dritttälteste, übernahm schon bald Führungs- und Verwaltungsaufgaben vom brasilianischen Eigentümer. Aber es dauerte doch fast 20 Jahre bis die Reiseschulden in Giswil und beim Fazendabesitzer de Queiroz Telles abbezahlt waren. Im Jahre 1888 wurden die Halbpactverträge durch den Besitzer gekündigt, weil es dann auf dem Arbeitsmarkt billigere italienische Einwanderer gab. Glücklicherweise hatten die Einwanderer inzwischen einiges auf die hohe Kante gelegt. Die Familien Ambiel, Amstalden, Bannwart und Wolf taten sich zu einem gemeinsamen Landkauf zusammen und gründeten so die Colonia Helvatia. Im Jahre 1988, also hundert Jahre nach der Gründung der Colonia, zählte man die Nachkommen von Peter Josef Wolf, es waren unglaubliche 1509 Personen.⁶

Der bekannteste Übername der Wolf ist «Pyeler». Die Meinung, dass Pius Wolf, 1874–1937, mit diesem Übernamen in Zusammenhang steht, ist nicht haltbar, da bereits sein Vater Alois Wolf, 1832–1908, laut Stammbuch «Pyeler» genannt wurde. Somit ist wohl die Imkerei als Ursprung dieses Beinamens wahrscheinlich. Heute kaum noch in Verwendung für die Nachkommen von Alois Wolf-Degelo 1870–1937, Rütiberg ist «Chämli».

⁶ A memoria historica de uma comunidade revela a identidade de sua gente, Helvetia 1988, 100 anos de Brasil, Leonor Amstalden

Zurgilgen



*Bild 4: In Blau drei goldene Lilien, 1:2 gestellt.
Quelle: Wappenbuch des Wolfgang Windlin,
Kerns 1880 im Staatsarchiv Obwalden, Dossier
S. 06.03.*

*Beleg: Alois Zurgilgen, Schützenmeister 1802.
«Diese Schützen zogen auf die Rengg und auf
den Brünig.»*

Im Jahre 1880 hatte Giswil eine Wohnbevölkerung von 1786 Einwohnern und Einwohnerinnen. Davon gehörten 9 der Familie Zurgilgen an mit Bürgerrecht und Wohnsitz in unserer Gemeinde. Im Jahre 1952 waren im Register der Korporation 60 Zurgilgen eingetragen, davon wohnten 31 in Giswil. Ende 2018 zählen wir 20 Zurgilgen mit Wohnort Giswil.

Über die Herkunft der Familie Zurgilgen gibt es mehrere spannende Geschichten und wenig belegtes Quellenmaterial. Laut Meinrad Burch-Korodi kamen die Zurgilgen schon im 16. Jahrhun-

dert aus Uri in unser Land. Die Überlieferung erzählt, dass zwei Brüder ein wildes Tier erlegt und als Luder das Landrecht erhalten hätten. Sie hiessen auch Koli, weil sie Kohlenbrenner waren. In Sarnen führten sie eine Wirtschaft, die den Namen «Zur Ilge» trug. Der Name Koli (Choli) wurde immer seltener gebraucht, seit 1700 wurde Zurgilgen vorherrschend. Eine handschriftliche Notiz im Nachlass von Pater Ephrem Omlin lautet wie folgt: «Diese Familie Zurgilgen soll vom Kt. Zug herkommen; es sollen nämlich zwei Brüder Kohli oder Kohler genannt in Alpnach gewesen sein, die einen Bär erlegt hatten, deshalb ihnen das Landrecht geschenkt wurde. Diese errichteten ein Wirtshaus «Zur Ilge» in Sarnen, davon der Geschlechtsnamen Zurgilgen oder Zurilgen entstanden sein soll». Laut Hans Ming⁷ wurde Klaus und Hans Zur Gilgen im Jahre 1565 das Landrecht erteilt. In Lungern trug noch im 20. Jahrhundert eine Zurgilgen Familie den Übernamen Choli.

Im Jahresbericht 2018 der Korporation Freiteil Sarnen lesen wir unter dem Titel «Aus der Geschichte der Korporation Freiteil» zur Familie Zurgilgen folgende Zeilen: Die Zurgilgen (Gilgen, Zur Gilgen) stammen vom Luzerner Patriziergeschlecht der Getzenheim ab, die ihren Namen 1450 zu «Gilgen» (Gilg = Lilie) änderten und sich auch Zurgilgen nannten. In Obwalden werden die Zurgilgen erstmals 1563 erwähnt. Sie hatten bis zum Jahre 1850 den Status von Tolerierten und waren so weder Kirchgenossen eines Kirchganges noch Teiler einer Korporation oder Teilsame. Nach dem Erlass des Bundesgesetzes zur Heimatlosigkeit vom 3. Dezember 1850 wurden die Zurgilgen zu Kirchgenossen von Sarnen, Kerns, Sachseln, Giswil und Lungern. Die Sarner Zurgilgen wurden in der Folge 1866 als Freiteiler angenommen.

Soweit die Überlieferungen, nun zu den Fakten: Im Landleutebuch Obwalden⁸ 1536–1827 konnte keine Erteilung des Landrechtes an Zurgilgen gefunden werden. Dr. Robert Durrer⁹ führt die Familie aber auch nicht als alte Landleute auf und

⁷ Ming Hans; Menschen, Namen und Geschichten, Lungern 2008

⁸ Staatsarchiv Obwalden Sign. 02.LLB.0001

⁹ Durrer Robert Dr.: Die Einheit Unterwaldens in Jahrbuch für Schweizer Geschichte 1910

bezeichnet diese folgerichtig als «Alte Landesbeisassen unbekannter Herkunft»¹⁰. Eine Verwandtschaft mit den Luzerner Zur Gilgen kann damit mit grosser Sicherheit ausgeschlossen werden, obwohl diese ein ähnliches Familienwappen führen. Mit den heutigen Möglichkeiten der DNA-Herkunftsanalyse könnte diese Frage abschliessend geklärt werden. Die erste Erwähnung in Obwalden im Jahre 1563 im Ratsprotokoll¹¹ betrifft Katharina Zurgilgen. Im Protokoll des Fünzfzehnergerichtes¹² waren in der Periode von 1528–1613 keine Zurgilgen zu finden. Bleibt zum Schluss noch die Geschichte mit dem angeblichen früheren Namen «Choli». Das Kohlenbrennen wurde in den Obwaldner Gemeinden mehrheitlich von Hintersässen betrieben. Es war eine strenge und ungesunde Arbeit und wurde von den Behörden streng überwacht wegen der grossen Gefahr von Holzfrevell. Die Zurgilgen waren Köhler in Lungern und kamen so zum Übernamen «Choli», wie früher praktisch jeder in Lungern mit einem Beinamen oder Dorfnamen bedacht wurde. Eine Wirtschaft «zur Ilge» in Sarnen konnte bis dato nicht nachgewiesen werden. Die 1853 in Giswil eingebürgerten 11 Personen mit dem Familiennamen Zurgilgen wohnten alle in Lungern, Sachseln oder Sarnen. Zurgilgen Melchior, 1826–1908, Sohn von Kaspar Anton und Katharina Jgn. Berwert «Berwert Kaspers» war in Sarnen geboren und aufgewachsen. Im Alter von 30 Jahren wollte er seine Bürgergemeinde kennenlernen und zog nach Giswil ins obere Beigi. Im Jahre 1859 heiratete er Josefa Fenk aus dem Ramersberg. Die Niederlassung in der Bürgergemeinde bedeutete aber nicht automatisch das Recht auf Bürgernutzen. In der Verordnung über «Einbürgerung der Landsassen und Tolerierten» steht unter dem Artikel 3.1 «Die Einbürgerung nach diesem Gesetz verleiht alle Rechte und Pflichten eines Kantons- und Gemeindebürgers, jedoch keine Bürger- und Nutzungsrechte der Korporationen oder Teilsamen

und Alpgenossenschaften ...». Aus dem Grunde stellte Melk Zurgilgen bei der Bürgergemeinde den Antrag um Aufnahme als vollwertiger Bürger. An der Martinigemeinde vom 16. November 1862 wurde er von den Bürgern für Fr. 50.– als vollwertiger Kilcher angenommen. Er konnte den Bürgernutzen allerdings erst nach einer Wartezeit von 3 Jahren antreten. Dieser Melk Zurgilgen und seine Nachkommen blieben die einzigen Bürger mit Wohnsitz Giswil aus der Einbürgerungsaktion von 1852. Von den damals 38 in Giswil aufgenommenen Bürgern leben heute noch, neben den obigen Zurgilgen, 12 Bürger mit Familiennamen Nufer, die jedoch alle in Alpnach wohnhaft sind.

Im Jahre 1862 zog die Familie von Melk Zurgilgen vom oberen Beigi in den Mühlbach. Jedoch bereits 1868 kehrte sie, inzwischen auf sechs Kinder angewachsen, zurück ins Beigi. Josefa Fenk gebar drei weitere Kinder, wovon eines bereits nach 9 Monaten verstarb. Melk war ein leidenschaftlicher Äpler und diente lange Jahre als Alpvaater. In dieser Funktion erlitt er im Jahre 1908, «grad beim Türli zur Mörlialp» (Gedenkstein heute Parkplatz Mörlialp) einen tödlichen Schlaganfall.

Sein ältester Sohn Franz Melchior, 1860–1892, heiratete 1889 Karolina Burch, sie bewirtschafteten den Kälenboden beim Rütibach im Grossteil. Aber wie so vielen Giswilern vor ihm, wurde ihm die Heimat zu eng und er suchte das Glück in Brasilien. Mit der letzten Einwanderungswelle in die Colonia Helvetia, geleitet von Anton Ambiel und Benedikt Amstalden, beide schon lange Jahre in Brasilien, reiste er zusammen mit 17 mehrheitlich ledigen Obwaldnern dem vermeintlichen Glück entgegen. Die Frau, mit Sohn Albert schwanger, und der einjährige Franz konnten die Reise nicht antreten, man mutete ihnen die Strapazen nicht zu. Doch der geplante Familiennachzug fand nicht statt, Franz Zurgilgen starb schon wenige Monate nach der Ankunft in der Colonia

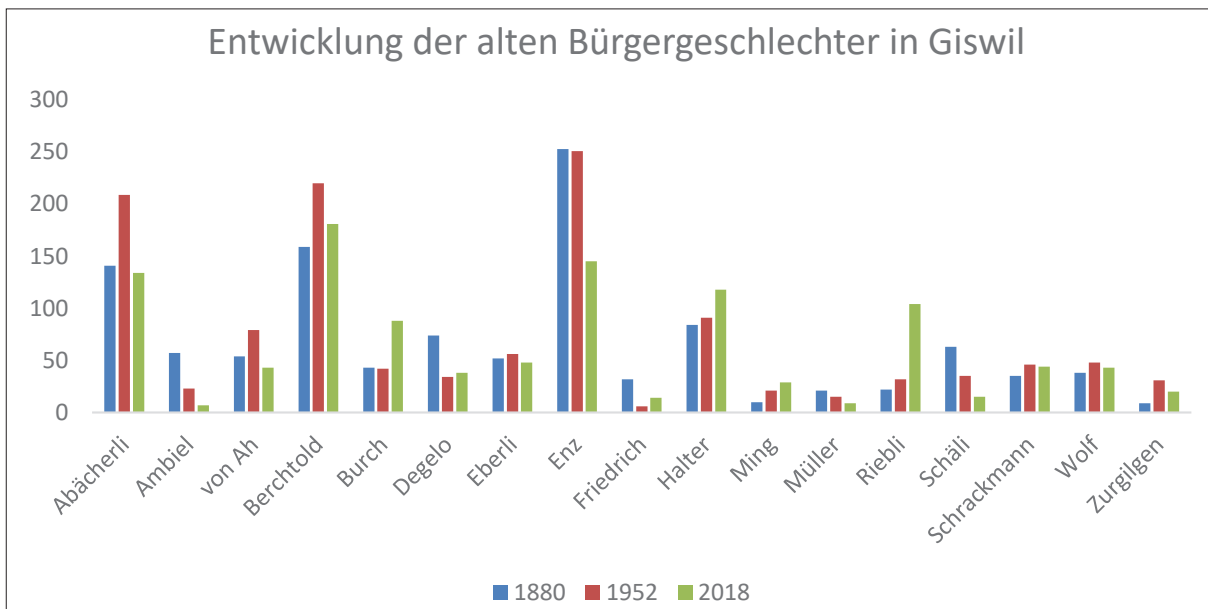
¹⁰ Historisch Biografisches Lexikon Bd. VII S. 766.

¹¹ Staatsarchiv Obwalden: Sign. 02.RP.0003 1562–1572

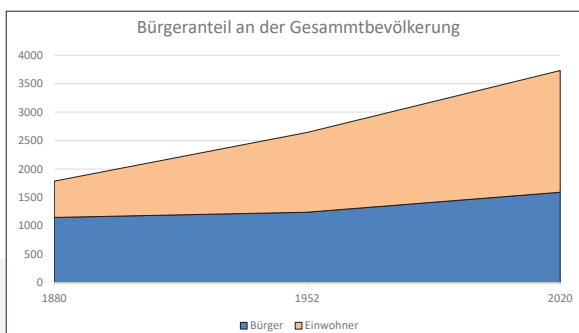
¹² Freundlicher Hinweis von Dr. Remigius Küchler

am 14. März 1892, vermutlich an Gelbfieber oder an Malaria. Sohn Albert, 1891–1969, hatte die Reiselust von seinem Vater geerbt, kaum 18 Jahre alt wanderte er 1909 in die USA aus. Im Imperial Valley pachtete er zuerst Milchfarmen und machte sich einen guten Namen als Viehzüchter. Während der Prohibitionszeit betrieb er noch nebenbei eine Schnapsbrennerei, die hohen Strafen finanzierte er durch erneutes Schwarzbrennen. Er heiratete Bonnie Marie Black, aus dieser

Verbindung entstammten 9 Kinder und 27 Grosskinder. Heute leben in den USA wesentlich mehr Zurgilgen als in der Schweiz. Teilweise schreiben sich diese als Zurilgen oder auch Zurligen. In seinen letzten Jahren kam Albert öfters in die Schweiz zurück. Im Spital Sarnen starb er 1969 an einer Lungenentzündung und wurde auf seinen Wunsch in Giswil bestattet.
Übernamen: Zurilgengloisellers, Engels



Entwicklung der alten Bürgergeschlechter über die letzten 140 Jahre: 1880 = 1147 Personen, 1952 = 1239 Personen, 2018 = 1165 Personen



Die Summe der Bürger hat sich in den letzten 140 Jahren nur leicht erhöht, der Anteil der Einwohner hingegen stieg von 639 auf 2140 Personen.

Grafik:
Christine Mathis, Erika Küchler, Sachseln

Text und Diagramme:
Ludwig Degelo, Bonstetten

Korporationsbürger

Stand und Veränderung zum Vorjahr

Stand	31.12.2020	31.12.2021	Entwicklung
Korporationsbürger	1'525	1'537	+ 12
<i>davon männlich</i>	792	804	+ 12
<i>davon weiblich</i>	733	733	+/-0
stimmberechtigt	1'272	1'270	-2

Geburtstage 2022

22.11.1922	Berchtold-Enz Hilda	100 Jahre
26.05.1924	Bäbi-Halter Edith	98 Jahre
26.02.1925	von Moos-Eberli Elisabeth	97 Jahre
06.09.1925	Degelo-Ming Helena	97 Jahre
08.06.1927	Enz-Furrer Rosa	95 Jahre
13.04.1928	Halter-Anderhalden Margrith	94 Jahre
14.06.1928	Friedrich-Berchtold Marie	94 Jahre
21.06.1929	Riebli-Berchtold Theresia	93 Jahre
13.12.1929	Halter-Enz Gertrud	93 Jahre
14.06.1930	Berchtold-Eberli Johann	92 Jahre
17.09.1930	Riebli-Enz Olga	92 Jahre
03.10.1930	Koch-Abächerli Hermina	92 Jahre
19.10.1930	Eberli-Eberli Emma	92 Jahre
16.01.1931	Schrackmann-Abächerli Alice	91 Jahre
17.04.1931	Enz-Bienz Trudy	91 Jahre
03.12.1931	Amgarten-Enz Hilda	91 Jahre
09.12.1931	Hurni-Abächerli Rosa	91 Jahre
16.12.1931	Sigrist-Storz Alfred	91 Jahre
21.03.1932	Rossacher-von Ah Alice	90 Jahre
24.09.1932	Bacher-Dürlewanger Theresia	90 Jahre
13.11.1932	Halter-Degelo Gregor	90 Jahre
22.11.1932	Berchtold Walter	90 Jahre

Diese Liste ist nicht vollständig.

Verschiedene Jubilarinnen und Jubilare wünschen keine Bekanntgabe ihrer Geburtsdaten.

Todesfälle 2021

13.01.2021	Ambiel-Fischlin Paul	14.10.1937
04.03.2021	Schäli-Stadelmann Josefine	31.10.1927
12.03.2021	Abächerli-Halter Hermann	05.11.1932
23.03.2021	Abächerli-Furrer Dora	31.12.1924
31.03.2021	Abächerli-Durrer Theodor	12.11.1931
25.04.2021	Enz Josef	16.12.1942
18.05.2021	Berchtold-Thüring Elisabeth	14.05.1938
11.06.2021	Halter Johann	29.09.1961
26.06.2021	Halter-Furrer Franziska	23.02.1928
29.06.2021	Eberli Josef	18.01.1927
03.07.2021	Berchtold-Wolf Balz	26.09.1952
15.09.2021	Burch-Enz Louisa	30.03.1926
11.10.2021	Eberli Walter	05.01.1934
16.10.2021	Halter Klara	29.08.1944
17.10.2021	Halter-Lussi Martha	24.05.1934
18.10.2021	Berchtold-Vogler Josef	01.08.1933
19.10.2021	Abächerli-Halter Erna	17.07.1933
22.10.2021	Abächerli-Halter Alfred	06.01.1932
22.10.2021	von Ah-Stalder Rosa	03.09.1929
20.11.2021	Berchtold-Ming Johann	24.02.1945
22.11.2021	Eberli-von Rotz André	09.04.1966

*Diese Liste ist nicht vollständig.
Verschiedene Personen wünschen keine Publikation.*



Ihre Ansprechpartner

Korporationsrat

Korporationspräsident, Forstpräsident Vorsteher Führung, Finanzen, Forst

von Ah-Sigrist Remo
Rüteli 8, 6074 Giswil
N 079 685 48 24
remo.vonah@korporation-giswil.ch

Korporationsvizepräsident Vorsteher Strassen und Energie

Burch-von Ah Felix
Grundstrasse 4, 6074 Giswil
N 079 211 12 48
felix.burch@korporation-giswil.ch

Vorsteher-Stv. Energie

Amgarten Martin
Gerbiplätz 1, 6074 Giswil
N 079 360 25 70
martin.amgarten@korporation-giswil.ch

Kulturlandpräsident Vorsteher Kulturland

Abächerli-Mathis Reto
Riedacher 1, 6074 Giswil
N 077 417 77 48
reto.abaecherli@korporation-giswil.ch

Vorsteher-Stv. Kulturland

Amgarten-Imfeld Eugen
Hirseren 29, 6074 Giswil
N 078 746 13 14
eugen.amgarten@korporation-giswil.ch

Immobilienpräsident Vorsteher Immobilien

Enz-Schäli Daniel
Rüteli 22, 6074 Giswil
N 079 311 63 55
daniel.enz@korporation-giswil.ch

Vorsteher-Stv. Immobilien

Halter-Blättler Sandra
Grossteilerstrasse 57, 6074 Giswil
N 079 651 76 40
sandra.halter@korporation-giswil.ch

Geschäftsstelle

Geschäftsstelle

Brünigstrasse 64, 6074 Giswil

041 676 07 17

geschaeftsstelle@korporation-giswil.ch

www.korporation-giswil.ch

Amstad Daniel
Wiesner Martina
Berchtold-Hug Caroline

Leiter Geschäftsstelle	079 373 51 25
Leiter-Stv. Geschäftsstelle	041 676 07 17
Sachbearbeiterin Buchhaltung	041 676 07 17

Forstbetrieb

Forsthof Pfedli
Panoramastrasse 50, 6074 Giswil

041 676 07 07

forst@korporation-giswil.ch

www.korporation-giswil.ch

Halter André
von Rotz Silvan

Betriebsleiter/Förster	079 211 64 84
Förster-Stv.	079 243 70 92

Kommissionen

Forstkommission

von Ah-Sigrist Remo	Präsident	079 685 48 24
Enz-Schäli Daniel	Stellvertreter	079 311 63 55
Amgarten Martin	Korporationsrat	079 360 25 70
Niederberger-Halter Stani	Korporationsbürger	079 798 39 94
Riebli-von Atzigen Armin	Korporationsbürger	078 676 05 10
Halter André	Betriebsleiter	079 211 64 84
Amstad Daniel (Aktuar)	Leiter Geschäftsstelle	041 676 07 17

Kulturlandkommission

Abächerli-Mathis Reto	Präsident	077 417 77 48
Amgarten-Imfeld Eugen	Stellvertreter	078 746 13 14
Halter-Reinhard Heiri	Korporationsbürger	041 675 27 38
Riebli-Abächerli Rita	Korporationsbürgerin	041 675 00 53
Zemp-von Ah Susi	Korporationsbürgerin	041 675 02 78
Wiesner Martina (Aktuarin)	Leiter-Stv. Geschäftsstelle	041 676 07 17

Strassenkommission

Burch-von Ah Felix	Präsident	079 211 12 48
Amgarten-Imfeld Eugen	Stellvertreter Kulturland	078 746 13 14
Riebli-von Atzigen Armin	Korporationsbürger	078 676 05 10
Halter André	Betriebsleiter Forst	079 211 64 84
Amstad Daniel (Aktuar)	Leiter Geschäftsstelle	041 676 07 17

Energiekommission

Burch-von Ah Felix	Präsident	079 211 12 48
Amgarten Martin	Stellvertreter	079 360 25 70
Abächerli-Burch Peter	Verkauf Anschlüsse	079 329 19 01
Abächerli Melk	Korporationsbürger	041 675 15 35
Enz Thomas	Korporationsbürger	079 255 29 45
Halter André	Betriebsleiter Heizwerk	079 211 64 84
Amstad Daniel (Aktuar)	Leiter Geschäftsstelle	041 676 07 17

Immobilienkommission

Enz-Schäli Daniel	Präsident	079 311 63 55
Halter-Blättler Sandra	Stellvertreterin	079 651 76 40
Amgarten-Berchtold Sandra	Korporationsbürgerin	041 675 23 58
Berchtold Pius	Korporationsbürger	041 675 06 45
Wiesner Martina (Aktuarin)	Leiter-Stv. Geschäftsstelle	041 676 07 17

Vorstand Teilsame Kleinteil

Burch Mathias	Präsident	079 256 23 14
Enz-Beeler Marcel	Vizepräsident	079 756 76 56
Enz Louis	Teilenvogt	079 643 23 54
Berchtold-Gasser Sebi	Aktuar	079 641 65 83
Abächerli-Matter Ruedi	Beisitzer	079 509 54 77
Abächerli-Burch Peter	Revisor	079 329 19 01
Zurgilgen-Imhasly Albert	Revisor	079 393 44 30

Vorstand Teilsame Grossteil

Wolf Manfred	Präsident	079 341 85 69
Enz Peter	Teilenvogt	079 633 75 43
Wolf Bruno	Aktuar	079 344 75 72
Degelo Urs	Teilenrat	079 661 95 02
Friedrich Armin	Teilenrat	079 769 76 69
Halter Heinz	Revisor	041 675 12 33
Rohrer Melk	Revisor	041 675 13 88



Impressum

Herausgeberin

Korporation Giswil

Konzept und Ausführung

Druckerei Kächler AG, Giswil

Auflage 850 Exemplare

Erscheint jährlich, Versand in jeden Bürgerhaushalt

Kann auch unter www.korporation-giswil.ch

als Download bezogen werden.

Berichte

Korporationsrat

André Halter

Daniel Amstad

Ludwig Degelo, Bonstetten

Fotos

André Halter

Daniel Amstad

Geschäftsstelle

Korporation Giswil

Geschäftsstelle
Brünigstrasse 64
6074 Giswil

Tel. 041 676 07 17

geschaefsstelle@korporation-giswil.ch
www.korporation-giswil.ch